

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerrwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. B. Bieroth
Wirtschaftspolit.: Dr. S. B. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr. i. Rhg., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped., Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 38.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 18. September 1927.

25. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Ausgabe der Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 38.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Am Sonntag, den 25. ds. Mts., unternimmt unser Ausschuß für Reblausbekämpfung und Rebenveredlung sowie der Gesamtschuß eine Fahrt zur

Besichtigung der Wiederaufbaumarkung Oberheimbach.

Einladungen ergehen an die Mitglieder der Ausschüsse, jedoch sind auch andere Mitglieder, die Interesse haben, freundlichst eingeladen.

Näheres bezw. Abfahrt, gebe ich in der nächsten Nummer bekannt.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

Zur Traubenschützenfrage!

Die Bestellung der Traubenschützen regelte sich bis zum Jahre 1914 nach der Regierungs-Polizeiverordnung vom 26. 8. 1868. Demnach waren die Traubenschützen für jedes Jahr nach Anhörung des Feldgerichtes vom Gemeindevorstande dem Landratsamte in Vorschlag zu bringen und von letzterem zu bestätigen. — Die Verordnung wurde im Jahre 1914 aufgehoben. Es war alsdann das Gesetz betr. Vogelschutz vom 30. 5. 08 in Kraft getreten, und dieses ist noch heute für die Bestellung der Traubenschützen maßgebend. Das Vogelschutzgesetz besagt in § 5 Abs. 2: Wenn Vögel in Weinbergen Schaden anrichten, kann die durch die Landesregierung bezeichnete Behörde — das ist der Landrat — dem Eigentümer des Grundstückes oder dessen Beauftragten, soweit dies zur Abwendung des Schadens notwendig ist, das Töten solcher Vögel mit Feuerwaffen innerhalb der betreffenden Verjährungsfrist während der Schonzeit (1. 3.—1. 10.) gestatten.

Während also früher die Gemeinden das Vorschlagsrecht inne hatten, ist es heute so, daß die Gemeinden die Bestellung der Traubenschützen beim Landratsamt beantragen müssen. — Soweit dies noch nicht geschehen ist, mögen unsere Mitglieder bei ihren Bürgermeisterämtern diesbezüglich unverzüglich vorstellig werden, damit die Angelegenheit von da aus erledigt werden kann. Wir wissen ja hinreichend, welchen Schaden wir durch Vogelschutz schon zu verzeichnen hatten.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

△ Destr. 15. Sept. Gestern Abend fand hier eine Versammlung der Ortsgruppe des „Rheingauer Weinbauvereins“ statt. Der Obmann der Ortsgruppe, Herr Joh. Jos. Eser, konnte eine große Anzahl Winzer begrüßen. Er erteilte alsdann sofort dem Syndikus des Vereins, Herrn Dr. Bieroth, das Wort zu seinem Referate. Es drehte sich vornehmlich um die

Abgabe der Einkommensteuer-Erklärung für das Wirtschaftsjahr 1926/27. Der Referent gab sehr klare Erläuterungen und wies darauf hin, wie wichtig es sei, die Angaben gewissenhaft zu machen, um ein wahres Bild über die Verhältnisse des einzelnen dem Finanzamte zu geben. Weiter sprach Herr Dr. Bieroth noch über eine ganze Anzahl anderer Steuerfragen, die Härten des § 20 E. St. G., den mehrjährigen Durchschnitt für die Einkommensteuer und erteilte in der Diskussion, die sich bis 11 Uhr ausdehnte, über alle Fragen befriedigende Auskunft. — Zum Schluß widmete er der Notwendigkeit, immer nur scharf zur Organisation zu halten, noch eindringliche Worte. — Herr Eser konnte sehr befriedigt schließen.

Ortsgruppe Riedrich.

Am Dienstag, den 20. ds. Mts., findet abends um 8 Uhr im „Wingerhaus“ eine öffentliche Winzerversammlung statt.

Referent: Syndikus Dr. Bieroth.

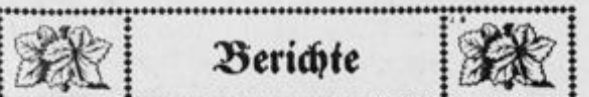
Thema: Aktuelle Weinbaufragen (Wegebau, Weinbergsschutz, Einkommensteuer-Erklärung.)

In Anbetracht der Wichtigkeit des Themas wird ein recht zahlreicher Besuch erwartet. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Obmann: Nik. Staab.

Stand der Reben und Güte der Trauben.

Die sonnige und warme Witterung im ersten Augustdrittel hat, wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Statistischen Korrespondenz entnimmt, nach den Angaben aus den Weingemeinden recht günstig auf den Stand der Reben und die Entwicklung der Trauben eingewirkt. Zu einer merklichen Besserung der Gewächse reichte die kurze Zeit des schönen Wetters jedoch nicht aus, weil die vorausgegangene Kälte und Kühle und die hierdurch hervorgerufene starke Verbreitung des Peronosporapilzes zu nachteilig auf das Gedeihen der Reben und Trauben eingewirkt hatten. Die dann im zweiten Augustdrittel erneut eingetretene nächtliche Witterung wirkte wieder recht schädigend und hemmend auf den Weinbau. Gegen den Stand des Vormonats weisen nur der Rheingau und das Uhrgebiet eine geringe Besserung von je 0,1 auf. Die übrigen wichtigen Weinbaugebiete sind unverändert geblieben, nur das 6. Gebiet mit seinem im Lande zerstreut liegenden kleinen Weinbauvorkommen hat sich von 3,5 des Vormonats auf 4,1 verschlechtert. Immerhin läßt die Staatsnote mit 3,0 noch eine mittlere Mosternte an Menge erwarten, die Güte der Trauben wird jedoch mit 3,2 als etwas unter Mittel bewertet, doch hofft man in den Winkerkreisen, daß sich hierin noch manches bessern kann, wenn die sonnige Witterung längere Zeit anhält. Den Schädigungen durch Peronospora, Oidium und Sauerwurm ist man mit gutem Erfolg entgegengetreten, doch sind die Einbußen an Gewächsen noch ziemlich groß.



Berichte

Rheingau

* Aus dem Rheingau, 15. Sept. Die schönen Sonnentage von Ende August und im September haben auf die Weinberge günstig eingewirkt. Man steht unmittelbar vor dem „Lautern“. Auch die Morgennebel sieht man als „Traubendrücker“ gern. Doch hat sich in neuester Zeit der Sauerwurm gezeigt. Und das trotz aller Bekämpfung durch flüssige und verstaubte Arsenmittel und Nikotin. Der Winzer muß schon jetzt mit nicht unbeträchtlichem Schaden durch den Sauerwurm rechnen.

* Naunthal, 15. Sept. Der Weinbergsschluß ist für die hiesige Gemarkung auf den 24. September festgesetzt.

* Naunthal, 15. Sept. Das Wetter in den letzten Wochen war für die Entwicklung der Trauben sehr förderlich und sind bereits vielfach weiche Trauben anzutreffen. Der Behang läßt jedoch zu wünschen übrig und hat der Sauerwurm Schaden angerichtet. Infolge der intensiven Bekämpfung der Rebrankheiten hat der Weinstock gesundes Aussehen.

* Rüdesheim, 15. Sept. Die gedeihliche Entwicklung der Trauben macht gute Fortschritte. Auch die Morgennebel haben sich schon eingestellt. In vielen Lagen sind jetzt schon helle Trauben zu finden.

* Rüdesheim, 15. Sept. Eine neue Reblausverseuchung von kleinerem Umfange wurde in der Lage „Maßmayer“ inmitten der alten Herde gefunden. Dieser ist jetzt bereits der vierte Reblausherd, der in diesem Jahre aufgedeckt wurde.

* Rüdesheim, 15. Sept. Die in einem Weinberge in der Lage „Maßmayer“ inmitten der alten Reblausherde aufgefundene neue Verseuchung scheint weiteren Umfang anzunehmen, da jetzt auch in einer weiteren Weinbergspartelle das Vorhandensein der Reblaus durch die berufenen Sachverständigen festgestellt wurde.

× Rüdesheim, 15. Sept. In den Weinbergen wurden in der jüngsten Zeit die letzten notwendigen Arbeiten verrichtet, da der Weinbergsschluß in diesen Tagen allgemein erfolgt. Die Witterung ist leider gegenwärtig wieder recht kühl, die Trauben brauchen aber zu einer guten Ausreife noch recht viel Sonne. Die Morgennebel, in den Weinbaugebieten „Traubendrücker“ genannt, haben sich schon eingestellt. Der Rebstock wie auch die Trauben zeigen ein gesundes Aussehen. In der Gemarkung Johannisberg hat man in der Lage „Weiher“ das Vorhandensein der Reblaus festgestellt, auch in der Rüdesheimer Weinbaugemarkung wurde in der Lage „Reitersgarten“ eine neue Reblausverseuchung entdeckt. Geschäftlich ist es ruhig. Die Preise betragen für das Halbstück (600 Liter) 1925er und 1926er 800 bis 1500 M. je nach Lage und Güte.

* Raab, 15. Sept. Im Einverständnis mit dem Ortsgericht und nach Anhörung des Herbstauschusses sind die Weinberge in hiesiger Ge-

marlung seit Samstag geschlossen. Das Brombeersuchen in den Weinbergsanlagen und das Betreten der Weinbergswegen durch Unbefugte und Kinder ist verboten. Uebertretungen werden unnachlässig bestraft. Futtertage sind jeden Mittwoch für die Weinberge unterhalb und jeden Samstag für die Weinberge oberhalb der Stadt. Die Grenze ist der Vollenbach.

Rhein

* **Bacharach**, 15. Sept. Die Winzer sind durch das bessere Wetter wieder hoffnungsvoller gestimmt. Die Trauben entwickeln sich weiter zu ihrem Vorteil und fangen in manchen Lagen schon an sich aufzuhellen. Die Ausichten werden nach dem gegenwärtigen Stande der Reben im allgemeinen nicht ungünstig beurteilt, da die vielfach angepflanzten Moseltreslingreben fast durchweg einen schönen Behang haben. Im freihändigen Weingeschäft werden hin und wieder Bedarfsdeckungen vorgenommen. Die Abschlüsse sind meistens aber nur klein. Bezahlt werden für 1925er und 1926er Weine etwa Mk. 1250 bis 1500 per Fuder.

* **Boppard**, 15. Sept. (Die ersten Trauben). In einem hiesigen Weinberge, dem Ohenberg, wurden die ersten reifen weißen Trauben gefunden.

* **Braubach a. Rh.**, 15. Sept. Der Stand der Weinberge in hiesiger Gemarkung kann noch als zufriedenstellend beurteilt werden. Trotz der Bekämpfungsmaßnahmen hat sich der Schimmelpilz in letzter Zeit doch mehr verbreitet als angenommen wurde. Die Krankheit ist zwar zum Stillstand gekommen und zunächst kann man keine schädlichen Erscheinungen mehr finden. Bleibt das Wetter warm und trocken — der kurze kräftige Regen hat keinesfalls etwas geschadet — so ist immerhin eine mittlere Weinernte zu erhoffen. — Im freihändigen Weingeschäft herrscht vollkommene Ruhe.

Rheinhesen

× **Nieder-Ingelheim**, 15. Sept. Die Weinbergsarbeiten sind jetzt, da in diesen Tagen der allgemeine Schluß der Weinberge entweder erfolgt ist oder noch erfolgt, eingestellt worden, höchstens werden noch die dringendsten Arbeiten erledigt. Für die Winzer gilt es jetzt die für den Herbst notwendigen Gefäße und Geräte (Bütten, Kelter usw.) in Ordnung zu bringen. Die Traubenreife geht günstig vorwärts, allerdings war die Witterung in den allerletzten Tagen mehr regnerisch. Man wünscht aber noch sehr viel Sonne, damit eine gute Qualität den 1927er auszeichnet. Im freihändigen Weingeschäft ist es ziemlich ruhig. Bei verschiedentlich stattgefundenen Verkäufen wurden die bekannten Preise angelegt. In jüngster Zeit wurden auch wieder neue Reblausherde entdeckt und zwar in den Gemarkungen Armsheim (in der „Weidengewanne“), Sprendlingen (Gewannlage „Vor der Landlies“) und Bingen (Gewann „Im oberen Morschfeld“). In der Gemarkung Badesheim am Scharlachberg begann am 12. Sept. der Frühburgunderherbst. Ebenfalls am gleichen Tage wurde auch in Ober-Ingelheim mit dem Einherbst der Frühburgundertrauben begonnen.

* **Sprendlingen**, 15. Sept. In der Gewann „von der Landlies“ sind Reblausherde festgestellt worden.

* **Gau-Bidelheim**, 15. Sept. Die Reblausgefahr ist im rheinhesischen Weinbaugebiet leider wieder größer geworden. So wurden wieder Herde in folgenden Gemarkungen festgestellt: Elshheim, Gau-Bidelheim, Armsheim, Pleitersheim, Sprendlingen, Wendelsheim, Siefersheim, Pfaffen-Schwabenheim und Stein-Bodenheim.

Rahe

* **Von der Rahe**, 12. Sept. Im Laufe der letzten Woche wurden in der Gewann Rehrenbach in Altenbamburg zwei neue Reblausherde aufgefunden, der eine mit 35, der andere mit 5 Stöcken. Beide Herde liegen, gleich den anderen in dieser Gewann, in direkter Windrichtung des ziemlich stark verseuchten Gansberges der

Gemarkungen Altenbamburg-Hochstätten. Es wird also damit die alte Erfahrung bestätigt, daß die Reblaus größtenteils durch den Wind fortgeweht und auf andere Gemarkungen übertragen wird. Von dem Rehrenberg wird ein großer Teil vernichtet werden müssen. — Die im vorigen Jahre festgestellten Verseuchungen der Gemarkungen Altenbamburg und Hochstätten wurden in den letzten Tagen vernichtet.

* **Badesheim**, 13. Sept. Der Früh-Burgunder-Herbst in der Gemarkung Badesheim hat heute begonnen. Er dauert bis einschließlich Samstag, den 17. September. Der allgemeine Weinbergsschluß für die Weißweinlagen ist auf Mittwoch, den 14. September festgesetzt.

* **Vom Rahewinbaugebiet**, 15. Sept. Das herrschende Spätsommerwetter bringt die Trauben zusehends voran, so daß man bereits helle Beeren beobachten kann. Mit Rücksicht auf die Traubenreife sind bereits in zahlreichen Orten die Weinberge geschlossen worden. Im allgemeinen weisen die Rebgeleände z. Bt. einen befriedigenden Stand auf, abgesehen von Ausnahmen. — Die Umsätze sind in Anbetracht der kleinen Bestände nicht bedeutend.

Rheinpfalz

* **Von der Mittelhaardt**, 15. Sept. Die Ausichten für den Weinherbst sind im allgemeinen zufriedenstellend. Man erwartet einen vollen Portugieser- und einen halben Weißweinerbst. In einigen Gemeinden sind die Weinberge bereits geschlossen. Der Reifegrad der Beeren ist in den letzten Tagen gut vorgeschritten. In den oberen Lagen hat der Wurm teilweise Schaden angerichtet. Der anhaltende Regen hat vielfach die Sauerfäulnis der Beeren begünstigt.

* **Niederfirchen (Haardt)**, 15. Sept. In der Ruppertsberger Gemarkung, Gewann „Goldschmitt“ ist die Reblaus aufgetreten.

Baden

* **Bidensohl (Kaiserstuhl)**, 15. Sept. In unseren Reben wurde die Bekämpfung der pflanzlichen Krankheiten und der tierischen Schmarotzer während der Sommermonate fleißiger und nachhaltiger als je einmal betrieben. Es hat sich dies gelohnt, mit Freude und Befriedigung kann das der Winzer feststellen. In einzelnen Stücken und Lagen, die mit Elblingen bepflanzt sind, gibt es nahezu einen Vollherbst. Aber auch die Burgunder und Sylvaner versprechen platzweise einen Zweidrittelherbst, ebenso die bevorzugte Rebensorte von Bidensohl, die Ruländer. Zu sammengekommen ist für die gesamte Rebfläche ein guter halber Herbst zu erwarten. Vor allem einen prächtigen Behang hat ein Rebstück von etwa 12 Ar Größe in der höchsten Lage des Gewanns Käfer, dessen Stöcke an Drahtanlagen gezogen sind. Traube reißt sich hier an Traube, alle prall und kerngesund.

Württemberg

* **Stuttgart**, 15. Sept. Infolge der nassen Witterung in der ersten Augusthälfte sind in Württemberg an vielen Weinbauorten die Reblauskrankheiten, Peronospora, echter und falscher Mehltau und schließlich auch Sauerfäule, stärker aufgetreten; doch scheinen die Weinberge im allgemeinen weniger gelitten zu haben, als während der Regenperiode selbst vielfach befürchtet wurde. Die beiden letzten schönen Wochen mit ihrem warmen Wachsweather haben die Entwicklung des Traubenbehangs in recht günstiger Weise beeinflusst und die Hoffnungen auf ein befriedigendes Herbstergebnis befestigt. Was die einzelnen Traubensorten anbelangt, so hört man über Weißriesling und Portugieser das meiste Lob; die württembergische Hauptrotweinsorte, der Trollinger, befriedigt dagegen nicht ganz. Im Landesdurchschnitt darf mit einem Drittelherbst gerechnet werden. Der Behang ist aber in den verschiedenen Weinbaugenden sehr ungleich. In den nördlichen Landesteilen, insbesondere auch in der Heilbronner Gegend, hat der Hagel stark geschadet. Im Weingeschäft herrscht andauernd Stille.

Verschiedenes

× **Die Unwetter Schäden in Rheinhesen.** Reichstagsabgeordneter Knoll erhielt vom Reichsfinanzminister auf einen Antrag betr. Erlaß von anderen staatlichen Gefällen für die Unwettergeschädigten in Rheinhesen folgendes Schreiben: „Ich habe den Präsidenten des Landesfinanzamts Darmstadt ersucht, wegen der Befichtigung der geschädigten Gebiete das Erforderliche zu veranlassen. Im übrigen verweise ich wegen steuerlichen Behandlungen auf die Erlasse vom 25. Mai 1927 und vom 27. Juli 1927. Soweit es sich um Erlaß von Rentenbankzinsen handelt, ist der Präsident des Landesfinanzamts Darmstadt mit entsprechender Weisung versehen worden. Für die Winkerkredite ist der Reichsminister für Ernährung zuständig, dem ich Abschrift Ihres Schreibens habe zugehen lassen.“

* **Bingen**, 15. Sept. Der in der Grabenstraße auf dem Bürgersteig verlegte Weinbändler Berh. Stern, der von einer Wagenscheitel derart getroffen wurde, daß er schwere Verletzungen erlitt, ist an den erlittenen Verletzungen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

× **Bingen a. Rh.**, 14. Sept. Das hess. Kreisamt Bingen macht bekannt, daß nach Entscheidung des Reichsanzlers die Verbringung von ganzen Burgunder- und Portugiesertrauben aus den von der Reblaus verseuchten Gemarkungen Bingen, Badesheim, Dietersheim, Dromersheim, Elshheim, Gau-Algesheim, Hottweiler, Süd, Rempten, Jugenheim, Niederhilbersheim und Nieder-Ingelheim zum Zwecke der Rotweinbereitung nur in solche Gemarkungen die an die verseuchten Gemarkungen grenzen oder selbst verseucht sind, erlaubt ist und unter der weiteren Voraussetzung, daß die Ausfuhr in äußerlich gut gereinigten Bütten und Fässern erfolgt. Im übrigen bleibt die Ausfuhr genannter Trauben zur Weinbereitung verboten. Zuwiderhandlungen unterliegen den hohen gesetzlichen Strafen.

* **Mainz**, 15. Septbr. Dieser Tage verschied infolge Schlaganfalles in San Feliu de Guixols der Seniorchef der hiesigen Firma J. Kovira u. Co., Korkstopfenfabrik, Herr Jaime Kovira, im Alter von 50 Jahren.

* **Der Rhein sein Werden und Wirken.** Am 6. ds. ist die Ausstellung endgültig geschlossen worden. Die Besucherzahl hatte um 21 Uhr die Zahl 300 000 erreicht, das Fünffache der Einwohnerzahl. Der glückliche 300 000. Besucher, ein Beamter der Reichsvermögensverwaltung, wurde am Eingang mit einem Musikstuch empfangen und vom Beigeordneten Dchs beglückwünscht. Der 300 000. Besucher wurde dann in festlichem Umzug durch das glanzvoll beleuchtete Ausstellungsgelände geführt und erhielt als Geschenk eine Kiste mit 50 Flaschen edlen Weins. Beigeordneter Dchs brachte ein Hoch auf das Vaterland aus, worauf die Musik das Lied: „Dort, wo der alte Rhein mit seinen Wellen“ spielte. Im übrigen wurde jedem 300. Besucher ein Gutschein auf eine Flasche Wein und jedem 500. das Prachtwerk Koblenz überreicht, das eine Geschichte der Stadt mit 400 Abbildungen enthält. Im Weindorf bleibt das Moselhaus noch weiter geöffnet. Nach Bedarf werden auch die übrigen Häuser noch hinzugenommen.

* **Bad Dürkheim**, 15. Sept. Anlässlich des 34. Deutschen Weinbaukongresses hatte die Verbandsleitung des Deutschen Landarbeiterverbandes die Weinbergsarbeiter der Pfalz zu einer Kundgebung eingeladen, zu der sich 70 Delegierte eingefunden hatten. Nach Referaten über den „Stand der Tarif- und Lohnfrage in Weinbau und Landwirtschaft der Pfalz“ und über „die Forderungen der Landarbeiter“ wurde eine Reihe von Entschlüssen angenommen. Die Weinbergs- und Landarbeiter der Pfalz fordern darin: Anpassung der Löhne an die Kosten der Lebenshaltung und bessere Arbeitsbedingungen, Gewährung von Urlaub an die Land- und Weinbergs-

arbeiter gleich anderen Berufen. Die Konferenz der Weinbergarbeiter gibt ferner ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß auf den bisherigen Weinbaukongressen die Arbeiter im Weinbau weder erwähnt wurden, noch vertreten waren und fordert, daß in Zukunft die Veranstalter der nächsten Weinbaukongresse die Arbeiter mit berücksichtigen.

Wein-Versteigerungen

* **Mainz, 8. Sept.** Nach langer Pause fand heute hier im Saale der Viedertafel die erste Weinversteigerung statt. Es handelte sich um das Ausgebot des Weingut Michelsberg, Besitzer Bürgermeister Ernst Muth, Weingutsbesitzer, Mettenheim (Rheinheffen), bestehend aus 50 Nummern 1926er verbesserter und Naturweine, darunter hochfeine Spät- und Auslesen, den Gemarkungen Alsheim, Bechtheim und Mettenheim entstammend. Das ganze Ausgebot ging zu guten, teilweise hohen Preisen bei flotten Geboten restlos in anderen Besitz über. — Im einzelnen wurden erzielt: Mettenheimer Ruten 780, Alsheimer Weg 790, am Liebsfrantal 820 bis 840, Oberer Kandelberg 840, Riespfad Riesling 860, Mittlerer Kandelberg 880—890, großer Kandelberg 900—940, Sandlaut 940, Kleiner Mittelberg 970, Großer Mittelberg 960—1020, Mulde 1010, Steinsweg 1030, Wolfskaut 1060, Bechtheimer Geiersberg 1010—1030, Gotteshilf 970, 1040, Alsheimer Goldberg 1020 Mt., das Halbstück im Durchschnitt 926 Mt., zusammen 24 Halbstück 22220. Was die Naturweine anbelangt, wurden diese bewertet: 14 Halbstück Mettenheimer Großer Mittelberg Spätlese 990, Schloßhof Spätlese 1060, Mittlere Mulde Spätlese 1010, Obere Mulde Spätlese 1050, Platte Spätlese 1150, Börnchen Spätlese 1200, Schloßberg Spätlese 1200, Goldberg Spätlese 1240, Großer Steinsweg Spätlese 1280, Hang Spätlese 1260, Mulde Traminer Auslese 1310, Woll Auslese 1300, Wolfskaut Auslese 1370, Alsheimer Goldberg 1170. — 12 Viertelfstück Mettenheimer Schloßberg Auslese 690, Gröbling Riesling Auslese 740, Eselspfad Auslese 780, Wolfskaut Riesling Auslese 850—950, Karl Logenberg obere Terrasse feinste Auslese 1060, Karl Logenberg untere Terrasse feinste Auslese 1080, Karl Logenberg Stein feinste Auslese 1020, Michelsberg großer Stern feinste Auslese 1120, Michelsberg Kapellenstück feinste Auslese 1120, Michelsberg Riesling Stern feinste Auslese 1280, Michelsberg Süd Stern feinste Auslese 1340; im Durchschnitt ein Halbstück 1431 Mt., zusammen 28620. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 50 840 Mt.

* **Wiesbaden, 13. Septbr.** Im Paulinen-Schloßchen fand gestern eine Weinversteigerung aus allen Lagen der Preussischen Weinbaudomänen an Rhein, Saar und Mosel statt. Eine große Zahl von Interessenten hatte sich eingefunden. Von den zur Versteigerung gestellten 670 Flaschen 1920er und 28 610 Flaschen 1921er Saarwein, 46 Nummern, waren die ersteren von Frucht und Art, die letzteren raffig und teilweise von großer Feinesse, die Spitzen aber, die Heppensteiner Edelbeerenauslese, von edler Reife, die Bodstein Trockenbeer-Auslese erwies sich als hochedler, großer Wein von feiner Art. Die 15 450 Flaschen 1921er Moselwein, 23 Nummern, waren flüchtige, fruchtige Erzeugnisse. Aus dem Rheingau standen 1170 Flaschen 1920er und 8320 Flaschen 1921er, 26 Nummern, zum Verkauf, darunter repräsentierte sich die 1920er Hochheimer Domdechaney-Auslese als sehr feiner, pikanter, hochedler Wein, die 1921er Steinberger als sehr große Weine. Die 1921er Steinberger Edelbeeren-Auslese war von feiner, großer, edler Art und die 1921er Rauenthaler Baiten Trockenbeer-Auslese ein hochedler feiner Wein. Die erzielten Preise reichten im großen und ganzen an die Taxen heran. Für die Spitzen wurden je Flasche bezahlt: Heppensteiner Edelbeeren-Auslese 26.30 Mt. (Taxe 20—25 Mt.), Bodstein Trockenbeer-Auslese 59 Mt. (Taxe 80—100 Mt.), Steinberger

Edelbeeren-Auslese 90 Mt. (Taxe 50—60 Mt.) und Rauenthaler Baiten Trockenbeer-Auslese 101 Mt. (Taxe 100 Mt.). Einen noch nie auf Versteigerungen dagewesenen Rekord erzielte Weinkommissionär Hugo Broggitter-Wiesbaden, der von den 95 ausgetretenen Nummern fünfundsünfzig ersteigerte.

* **Nieder-Ingelheim, 9. Sept.** Die Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim e. G. m. u. H. versteigert am Montag, den 26. September zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ Weiß- und Rotweine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Nieder-Ingelheim. Zum Ausgebot kommen 20 Halbstück 1926er Weißweine, 20 Halbstück 1926er Weißweine (Natur), 12 Halbstück 1925er Rotweine und 6 Viertelfstück 1925er Frühburgunder. Probetag am Versteigerungstag in Mainz, 26. September, vormittags. (Siehe Inserat in heutiger Nr.)

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Literarisches

* **Adressbuch für den Rheingau und Mittelrhein.** Die Firma Karl Ritter G. m. b. H., Wiesbaden, teilt uns mit, daß in ihrem Verlag demnächst der Jahrgang 1927/28 des Adressbuchs für den Rheingau und Mittelrhein erscheint. Diese Neuauflage enthält in einem über 500 Seiten Großformat starken, gut ausgestatteten Leinenband das Adressmaterial von 62 Gemeinden aus dem Gebiet beiderseits des Rheins zwischen Mainz und Koblenz, ferner Geschäftsanzeigen, Historisches, allgemein Wissenswertes u. a. m. Näheres ist aus der Anzeige in der heutigen Nummer ersichtlich.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Zur Einkommensteuer-Erklärung 26/27.

Unter Bezugnahme auf meine Erläuterungen zur Einkommensteuererklärung in der vorigen Nummer habe ich unsern Mitgliedern bekannt zu geben, daß das Landesfinanzamt Kassel die Sätze für die Bauungskosten so, wie ich sie veröffentlicht, nunmehr festgesetzt hat. — Die Werte für die lagernden Weine der 26er Ernte sind wie folgt festgesetzt: für geringere 900 Mt., für mittlere 1200 Mt., für bessere 1800 Mt. je Stück. Diese Werte weichen etwas von den in der vorigen Nummer aufgeführten ab. Sie gelten aber für den ganzen Bezirk des Landesfinanzamtes Kassel. Für uns im Rheingau dürften die geringeren Weine kaum in Frage kommen. Die Geschäftsleitung: Syndikus Dr. Bieroth.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Paul Pary, Verlagsbuchhandlung Berlin S. W., betr. Handbuch des Weinbaues und der Kellerwirtschaft von A. Frhr. von Babo und E. Mach, Zweiter Band, Kellerwirtschaft (Erster Halbband), bei, worauf wir hiermit aufmerksam machen. Die Geschäftsstelle

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.

Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.

Fernspr. Amt Mainz 1100.

Maikulatur //

zu haben in der Geschäftsstelle
der

★ „Rheing. Weinzeitung“

Wein-Versteigerung

der

Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.
Nieder-Ingelheim

Am Montag, den 26. September 1927, mittags 12 Uhr zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ (Gr. Bleiche). Zum Ausgebot kommen:

20 St. 1926er Weißweine, 20/2 St. 1926er Weißweine natur, 12/2 St. 1925er Rotweine, 6/4 Stück 1925er Frühburgunder

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Nieder-Ingelheim.

Probetage: 1. für die Herren Kommissionäre und Interessenten in Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ am Donnerstag, den 8. September von 9—4 Uhr, sowie am Versteigerungstage. 2. in der Kellerei der Genossenschaft zu Nieder-Ingelheim, am Donnerstag, den 15. September.

Auskunft erteilen Herr Direktor Muntermann, Tel. Nr. 83 und Herr Kellermeister Menges, Telefon Nr. 83. Der Direktor Muntermann.

Catal.

Korkstopfen

J. Rovira & Co.,
gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.
F.-A. 319 u. 3319.



Original Mayfarth

Hydraulische
Oberdruck-Pressen
mit 2 ausfahrbaren
Bieten



Spindelpressen und Mühlen
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.
Maschinenfabrik Abteilung Pressenbau

Für Ihr Auto, Ihren Hof u. Garten brauchen
Sie meinen

Garantie-Hochdruckschlauch

Er ist unverwundlich u. billiger wie gewöhnlicher Wasserschlauch

Franz Frenay, Mainz

Greibenstrasse 8.

58-jährige Spezialität in Schläuchen f. alle Zwecke.

Zur Nachfirchweihe in Destrach

ist

Eller's

Elektro-Ötügen-Karussell

zur fleißigen Benutzung aufgestellt. Um gütigen
Zuspruch bittet

Frau Karl Eller Ww.

Wer Geld sparen will

kauft bei mir

**Beleuchtungskörper
aller Arten, Bügeleisen,
Heiz- und Koch-Apparate**

sowie sämtliche
elektrische Bedarfs-Artikel
für Haushalt und Betrieb.
Fachmännische Beratung.
Installationen für Licht und Kraft.



Paul Alt, Wiesbaden,

Spezialhaus für Elektrotechnik
Telefon 2473. Saalgasse 38.

**GEBR. SCHULZ
PIANOHAUS**

**INSTRUMENTE
ERSTER FIRMEN
MAINZ**
GROSSE BLEICHE

**Reparaturen!
Stimmungen!
Eintausch!**

Telefon Nr. 1035

Weitgehendste
Zahlungs-Erleichterung.

Stuhlflügel

in schwarz poliert (kreuzförmig)
für

850.— Mk.

zu verkaufen.

Mainz, Mitternacht 18
part. f.

Neue ringfreie Flaschen
sowie gebrauchte

**Wein- u.
Sektflaschen**

liefert sehr günstig, auch
gegen Zahlungserleichterung

Josef Lubowsky,

Hohlglas-Vertrieb,

FRANKFURT a. M. 3.

Für die Kellerwirtschaft
empfehle ich meine unent-
behrlichen

Langspunden

mit ihren enormen Vorteilen
sowie alle Arten Spunden,
Zapfen, Querscheiben, zwe-
mässig fachmännisch herge-
stellt. Sonderprospekt meiner
Weinbaumuseum-Originalen
zu Diensten.

**J. Bud, Küferei
Erlberg, (Schwarzwald).**

PIANOS, neu

eignes Fabrikat, Cl. B.
Eichenh. 130 m 1075 M.
schwarz 130 m 1100 M.
Eichenh. 137 m 1200 M.
Nussb. 137 m 1250 M.
Termin in 1 Jahr 5 Proz. cse.

Wilh. Müller

Kg. Span. Hof.-Pianofabrik
Gegr. 1843 Mainz Tel. 44.

Bienen-Honig

liefere ich Ihnen, welcher auf
Reinheit und Güte von der
Landwirtschaftlichen Unter-
suchungsstation Bremen Dr.
Weiß und Dr. Laband, be-
eidigte Handelschemiker, und
den für Honiguntersuchungen
bekannten beidigten Handels-
Chemiker Dr. R. Zöfner, Bre-
men, untersucht ist. Den 10-
Pfd.-Eimer zu 16.10.20, 5-
Pfd.-Eimer zu 6.20. Nachn.
30 & mehr.

Pundsch, Lehrer a. D.

Hude 352 i. Oldb.

In einem Monat 1598 neue Kunden.

Stichweine

kauft laufend

**Rheinheffische
Weineffigfabrik**

Richard Ost

(vorm. Philipp Wenell)

Niedervollm.

Neuererscheinung!

In unserem Verlage erscheint demnächst

Adressbuch für den Rheingau u. Mittelrhein

Jahrgang 1927/28

Über 500 Seiten Groß-Oktav Ganzleinenband.

Das reich illustrierte, gut ausgestattete und nach amtlichen Quellen
bearbeitete Adressbuch dürfte sich bald bei Jedermann als ein unentbehr-
liches Nachschlagewerk weit über seinen Rahmen hinaus erweisen.
Das eine Lücke ausfüllende Buch entspricht einem lang empfundenen
Bedürfnis. Es umfaßt die Plätze des Gebietes rechts und links
des Rheins etwa von Mainz bis Koblenz.

Aus dem Inhalt:

Genaue amtliche Behörden- u. Einwohneradressen, sowie Branchen-
verzeichnisse von **62 Gemeinden**.

Zahlreiche Geschäftsanzeigen von Wiesbaden, Mainz, dem Rhein-
gau und Mittelrhein.

Originalabhandlung über das Rheingebiet. Allgemein Wissens-
wertes.

Wirkungsvolle Illustrationen von beliebten Plätzen am Rhein u.a.m.

Bestellungen, welche bis spätestens 1. Oktober 1927 bei uns eingehen, werden
zum Vorzugspreis von RM. 9.— vorgemerkt, Zahlung erst bei Lieferung.
Später kostet das Buch RM. 12.—.

Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden, Luisenstraße 23
(Verlag des Adressbuches der Stadt Wiesbaden und Umgebung)

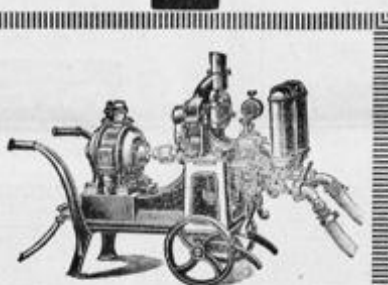
Die großen Vorzüge

der Seiß'schen Elektromotor-Pumpe

★ Volta ★

werden in Fachreisen stets gerühmt. Zögern
Sie nicht länger! Auch Ihnen wird die
„Volta“ ein nicht zu ersetzender Helfer sein.

Vollkommen stoß- u. schaumfrei arbeitend.
Spielend leichter Gang.
Geringer Stromverbrauch.



Seiß'sche Elektromotor-Pumpe

★ Volta ★

Seiß'sche Saug- und Druckpumpen

★ Radium ★ u. ★ Aetna ★
Höchste Leistungsfähigkeit.

Seiß-Werke G.m.b.H. Kreuznach (Rhd.).

Weinpumpen

Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 60 Jahren

Philipp Hilge/Mainz

Frauenlobstraße 59/61.

**Katalonische Wein-Korke**

(eigener Herstellung)

Montaner & Co., Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Wein-Versteigerung

der

Vereinigten Guntersblumer Weingutsbesitzer

Jacob Eberhardi, Philipp Gies, Julius Giesland,
Otto Köhler Ww., Wilhelm Küstner, Adolf Oswald,
Karl Rösch, Hermann Schögel, Heinrich Stauffer
und Hermann Strub

Donnerstag, 29. September 1927, vormittags 11
Uhr im Saale der „Stadt Mainz“ zu Mainz, Große
Bleiche Nr. 4. Es werden ausgesetzt:

37 Halbstück 1925er Weißweine
13 Halbstück und 1 Viertelsstück 1926er Weißweine
400 Flaschen 1921er Natur-Weißweine.

Probetage für die Herren Kommissionäre und Interessenten in
Mainz: Mittwoch, den 21. September von 9 bis 16 Uhr in der
„Stadt Mainz“. Allgemeine Probe vor der Versteigerung im Ver-
steigerungstafel von 9 Uhr ab.

Alle Anfragen sind zu richten an: Herrn Hermann Schögel,
Guntersblum oder Fernruf 75 oder 144.

Naturwein-Versteigerung

der

**Julius Espenschied'schen
Weingutsverwaltung**

zu Bingen a. Rh.

am Freitag, den 7. Okt. 1927, mittags 1 Uhr im Saale
der Binger Festhalle. Zum Ausgebot kommen:

15/2 Stk. 1924er, 30/2 Stk. 1925er,
darunter 6/4 Stk. 1925er sowie 1260
Flaschen 1921er

naturreine Weine nur eigenen Wachstums aus den
besten Lagen von Bingen, Budesheim (Scharlachberg)
und Umgebung, darunter hochfeine Auslesen u. Spitzen.

Allgemeine Probetage am Freitag, den 23. Sept.
und Freitag, den 30. Sept. 1927 in der „Villa Eden“,
Mainzerstr. 51, sowie am Versteigerungstage in der
„Binger Festhalle“.

Verband**Rheingauer Weinversteigerer!**

Anfang oder Mitte Oktober findet eine
Wein-Versteigerung statt.

Etwa noch ausstehende Anmeldungen zur
Versteigerung wolle man baldigst richten an

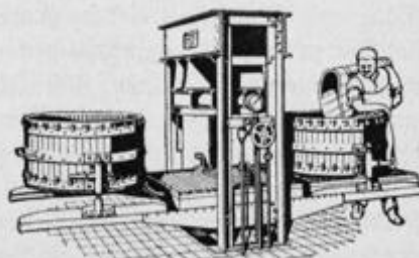
die Geschäftsstelle.

Original

Kleemann

Hydr. Obst- und Traubenpressen
Obstmühlen - Pumpen

Neuestes Modell 1927.



**Kleemann's Vereinigte Fabriken,
Stuttgart-Obertürkheim.**

„Kali“

der ideale

Abgießtopf
D. R. G. M.

Ein Verbrennen der Hausfrau beim Abgießen
unmöglich. — In allen Geschäften zu haben.

Generalvertreter: **W. Roffel**

Wiesbaden, Moritzstraße 11, 1

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Er erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 38.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 18. September 1927.

25. Jahrgang.

Zweites Blatt

Für Freigabe des französischen Weines in Transittlager.

* Vom Bund südwestdeutscher Weinhandlervereine wurde folgende Eingabe an den Reichsminister der Finanzen gerichtet.

„In dem neuen Handelsabkommen zwischen Frankreich und Deutschland sind die Vorräte an französischen Weinen nicht erwähnt, die sich in deutschen Transittlagern befinden. Im Anschluß an unsere früheren Anträge bitten wir daher das Reichsfinanzministerium nunmehr zuzulassen, daß auch die zwischen dem 11. Januar 1925 und 5. September 1927 eingeführten und in einem Zolllager befindlichen Weine zu den jetzigen verträglichsten Sätzen verzollt werden. Es erscheint uns als eine große Härte, diese längst bezahlten Weine nicht zu den Vertragsätzen zuzulassen. Für die deutsche Volkswirtschaft wäre die Zulassung zudem insofern ein Vorteil, als für diese Weine kein Geld mehr an das Ausland zu zahlen ist. Eine Mehrbelastung des deutschen Marktes ist von der Zulassung nicht zu besorgen, da sich die Aufnahme französischer Weine nach dem tatsächlich vorhandenen Bedarf richtet und das neue Kontingent von 360 000 Doppelzentner den Bedarf ohnedies übersteigt.“

Von einem unserer Bundesvereine ist die Forderung gestellt, daß die aus den Transittlagern stammenden Weine zwar zu den Vertragsätzen zugelassen, aber auf das neue Kontingent angerechnet werden sollten. Dies dürfte aber um deswillen nicht möglich sein, weil dadurch eine Aenderung des Abkommens notwendig würde.

Wir bitten daher das Reichsfinanzministerium, die eingangs erwähnten, auf Transittlager ruhenden Weine ohne weiteres zu den Vertragsätzen freizugeben.“

Berschiedenes

* Mainz, 15. Sept. Die Ausstellung „Haus, Herd, Garten“ wurde am Samstag Vormittag mit einer kleinen Feier eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Kuhl begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer und wies in eindringlichen Worten auf die Bedeutung der Ausstellung hin. Mehr als alle vorausgegangenen Geschlechter brauche der moderne Mensch eine Stätte der Erholung, in die er sich nach des Tages Hehen und Tagen retten kann, ein Heim. Redner wies auf die ungeheure Bedeutung hin, die für jede Gemeinde die Steuerung der Wohnungsnot habe, wenn nicht Volksmoral und Familienleben dauernden Schaden erleiden sollen. Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters gab der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, Beigeordneter Dr. Tremöhlen, einen eingehenden Überblick über den Umfang und den Inhalt der Ausstellung, in der naturgemäß die Mainzer Mö-

bel- und Beleuchtungsindustrie, die im Wirtschaftsleben der Stadt von jeher eine bedeutende Rolle gespielt haben, an erster Stelle stehen. Ihnen sind in einem eigens zu diesem Zweck erbauten Hause, das die Bühne und die Bühnensäle im großen Saal der Stadthalle mitumfaßt, 14 Räume zur Verfügung gestellt worden. Auf der dem Haus gegenüberliegenden Seite ist die Wohnung eines Jagdliebhabers zur Schau gestellt. Im großen Saal der Stadthalle befinden sich weitere Sonderausstellungen aller mit Haus und Herd in Beziehungen stehenden Industriezweige. In der Abteilung Garten überrascht den Besucher eine prachtvolle Farbensymphonie bunter Blumen, die den kleinen Meßplatz in einen gärtnerischen Schmuckplatz verwandelt haben. Daneben haben zwei schmale Wochenendhäuser ihren Platz gefunden. Der städtische Schul- und Lehrgarten hat einen netten kleinen Musterschrebergarten angelegt, und hinter den gärtnerischen Anlagen befinden sich in drei großen Zelten Obst und Gemüse in hervorragender Qualität. Die Ausstellung, die sich in glücklicher Weise von verwirrender Mannigfaltigkeit fernhält und bei aller Reichhaltigkeit einen ruhigen und vornehmen Eindruck macht, ist mit einem Vergnügungspark verbunden, in dem den Besuchern Erholung und Erfrischung in muster-gültiger Weise geboten werden.

* Berlin, 15. Sept. Das Auswärtige Amt teilt mit: In manchen Fällen mag ein Verkauf von französischem Weißwein als deutscher Rheinwein, Niersteiner, Hochheimer, oder dergleichen vorgekommen sein. Daß es aber gang und gäbe sein solle, kann nicht angenommen werden, soweit es sich um zuverlässige Firmen handelt. Die Möglichkeit, während der französischen Inflation Weißweine zu besonders günstigen Preisen im Fasse nach Dänemark zu nehmen, und mit anderen Weinen zu verschneiden, ist sehr wahrscheinlich erheblich ausgenutzt worden. Eine besondere Weißweingefälschung, etwa ähnlich der deutschen, gibt es in Dänemark nicht, so daß ein solches Unwesen gesetzlich wohl nicht zu bekämpfen sein wird. Dagegen könnten vielleicht besondere Maßnahmen wirksam gegen dieses Verfahren durch den deutschen Ausfuhrhandel ergriffen werden. Die dänischen Einfuhrhäuser und das Publikum klagen oft darüber, daß die Vielnamigkeit der deutschen Weine verwirrend wirke und es dem Publikum unmöglich mache, sich über die Art des Weines, ohne ihn probiert zu haben, ein Bild zu machen. Eine Vereinfachung der Namen wäre nützlich, dazu aber notwendig, auch den Namen des deutschen Weinhändlers auf dem Flaschenzettel zu haben. Neu ist jedoch die dänische Zollgesetzgebung der Einfuhr von Weinen in Flaschen sehr hinderlich wegen des großen Unterschieds der Zollsätze, für Wein in Fässern 90 Dore je 1 Liter in Flaschen 4 Kronen. Es wäre nun nötig, daß der deutsche Weinausfuhrhandel solche Weine ausprobierte, die den Versand in Fässern und die Abfüllung in Flaschen in Dänemark vertragen, ohne trübe zu werden und an Güte zu leiden. Das ist offenbar keine leichte Aufgabe. Wenig-

*Für scharfen Blick
sorgt Träperrick*



WIESBADEN, Wilhelmstr. 46

stens haben Versuche noch kein völlig befriedigendes Ergebnis gehabt. Mosel- und Saarweine kommen nach den Erfahrungen kaum hierfür in Frage. Sie sind in Dänemark auch weniger beliebt, weil sie die Säure zeigen, die bei dem Liebhaber so anspricht. Dagegen sollte es möglich sein, die Rheingauer-, Pfälzer- und ähnliche Weine entsprechend auszuwählen. Wenn eine Reihe leistungsfähiger Weingroßhandlungen das ernsthafte Bestreben hat, den dänischen Markt so zu erobern und sich zu dem Zwecke zusammenzuschließen, so würde es bei zielbewusster Arbeit vielleicht gelingen, einem solchen Zusammenschlusse einen Markt zu öffnen.

Literarisches

* **Weißner, Mähren, Wittmann, Katechismus des Weinbaues.** Ratgeber in Fragen und Antworten für Weingutsbesitzer und Weingärtner. Leitfaden für den Unterricht an Weinbauschulen. Mit 108 Abbildungen. Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart, Olgastraße 83. — Preis gebunden M. 6.—

Als Gegenstück zum „Katechismus der Kellerwirtschaft“ dient dieser Katechismus, der in Fragen und Antworten in gedrängter, aber durchaus erschöpfender und leichtverständlicher Weise die Weingutsbesitzer und Weingärtner ohne große Zeitversäumnis über den neuesten Stand praktischer weinbaulicher Fragen unterrichtet. Von Bedeutung ist es, daß das Buch von anerkannten Fachleuten, darunter zwei hervorragenden Praktikern, verfaßt worden ist. Dadurch ist die Gewähr gegeben, daß das Buch praktischen Fragen gewidmet ist, für die durch die Behandlung der Aufgaben der einzelnen Rebstücke ein tiefes Verständnis geschaffen wurde. Besondere Berücksichtigung fanden u. a., hiermit im Zusammenhang stehend, die neugeitliche Bekämpfung der Rebenkrankheiten und die Rebenveredlung auf Amerikaner-Unterlage. Da das Buch nach erzieherischen Gesichtspunkten sich aufbaut, wurde ein bisher fehlender Leitfaden für die deutschen Weinbauschulen herausgebracht, sowie den Lehrern an Volksschulen, welche im Unterricht nach dem neuesten Lehrplan die Reben und den Weinbau behandeln müssen, ein sicherer Führer zur Seite gegeben. Ausgezeichnete Abbildungen, sowie ein sorgfältig ausgearbeitetes Sachverzeichnis erhöhen den Wert des Buches, das allen Weingutsbesitzern und Weingärtnern auf das wärmste empfohlen werden kann.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Kobweinstein

(Fäßweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Emdingen • Kaiserstuhl (Baden). Fernruf Nr. 232.

Weinflaschen IN ALLEN
FARBEN u. GRÖSSEN
SOWIE ALLE SORTEN FLASCHEN GLÄSER DEMYOHNS
u. KORBFLASCHEN
 jederzeit lieferbar

NIEDERLAGE V. H. HEYE GLASFABRIK SCHAUENSTEIN
Friedrich Boese
WIESBADEN · WALKMÜHLSTRASSE 81
FERNRUF 8969

Läger im Rheingau:

Eltville: Verwalter Albert Menges, Küfermeister, Gutenbergstr. 32, Tel. 202
Hattenheim: Heinrich Blaser, Fernruf 29, Amt Oestrich
Lorch: Anton Preussig, Fernruf 52.

Auto-Reparatur

Wollen Sie bei Ihrer fachmännisch und preiswert bedient werden, so wenden Sie sich vertrauensvoll an das

Wiesbadener Automobilhaus
A. Lummel,
Wiesbaden, Gartenfeldstr. 27.
Reparaturwerkstätte f. sämtl. in- u. ausländ. Wagen.

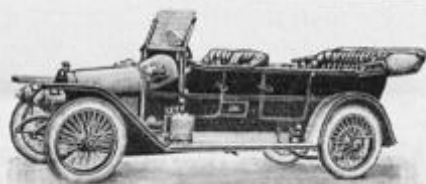
3 Punkte sind es

die den Herrn, der gute Masarbeit trägt, in seinem Äußeren hervorheben

1. Die persönliche Note
2. Der gute Gesamteindruck
3. Zweckmäßig angefertigte Kleidg.

wenn auch Sie sich so kleiden wollen, dann machen Sie einen Versuch bei

Alfred Gerbser, Maßschneiderei
Tel. 2736 Wiesbaden Ellenbogeng. 9.



Auto-Spenglerei

von **W. Bender/Wiesbaden**
Blücherstr. 16

Anfertigung von Metall-Karosserien
Kotflügeln / Benzintanks / Hauben
und allen in das Fach einschlagende Arbeiten.

Prompte Bedienung! Billigste Berechnung!

Alle elektr. Gegenstände
Lampen, Leitungsmaterial usw.



am billigsten
in bester
Qualität
in grösster
Auswahl



Elektrohaus Flack

Wiesbaden, Luisenstr. neben Kirche
Telefon 7747

Grösstes Spezialhaus.

Neu eröffnet! Rheinisches Möbel- u. Bettenhaus Mainz,

Ecke Schönborn- und Karthäuserstrasse,
nächst der Augustinerstrasse.
(früher Möbelhaus Christ.)

Kompl. Küchen von M. 115 an, kompl. Schlafzimmer von M. 250 an, Matratzen i. allen Füllungen v. M. 18 an, Chaiselongues von M. 33 an, Divans von M. 65 an, Kleiderschränke von M. 34 an, Vertikals von M. 50 an, Kinderwagen, Leiterwagen in großer Auswahl. Alle Arten Einzel-Möbel zu denkbar niedrigsten Preisen.
Korbmöbel besonders billig!

Kachelofenbau - Geschäft



Kachelherde
Eis. Öfen u. Herde
Gaskocher, Boden-
u. Wandplatten

Reparaturen aller Art

C. EHNE

Wiesbaden

Bismarckring 9. Tel. 6075

A. L. ERNST

Piano- u. Musikhaus
WIESBADEN, Nerostrasse 1-3

Ecke Saalgasse (Am Kochbrunnen)

Telefon 6123

Gegr. 1889

Mand-
Pianos
Flügel,
Hörügel
Harmo-
niums



Musi-
kalien
Grammo-
phone
Schall-
platten

Alle Instrumente und Bestandteile!
Kaufen Sie kein Piano, ehe Sie
Mand gehört haben!
Denkbar günstigste Zahlungsweise!

Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.

Wormser Korkwaren-Industrie,

Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Coupeekoffer

Bahnkoffer

Lederkoffer

in
allen Grössen

Reiserollen

Damentaschen

Aktentaschen

Brief- u.

Cigarrentaschen

Portemonnais

kaufen Sie am billigsten
und besten beim Fachmann

W. Krück, (früher Hassler)

Wiesbaden, Langgasse 54
am Kranzplatz.

Gediegene und geschmackvolle

Möbel

wie Schlafzimmer, Eichen, Elfenbein mit 3tür.
Spiegelschränken, Speisezimmer, Küchen-
Einrichtungen, beste solide Schreinerarbeit.
Eichen-Stühle mit echt Rindleder Mk. 16.—,
polierte Wohnzimmer-Stühle, hell und dunkel
Mk. 5.80, Küchenstühle Mk. 4.80.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Karl Reichert, Schreinerei,
WIESBADEN, Telefon 8907, Frankenstr. 9.

Die gute Uhr

kauft man bei

Friedrich Seelbach

Wiesbaden

jetzt Kl. Burgstrasse 5.

Mein seit 30 Jahren bestehendes
Geschäft bürgt Ihnen für
gute Qualitäten und Garantie

Modernes Lager in

Taschen- und Armbanduhren.

Niederl. d. „Omega“ d. Uhr i. Leben M. 37.

Gold-, Silberwaren und Juwelen

Spezialität: Fugenlose Trauringe.



Warum nicht besitzen?
Erstklassige Nähmaschinen
in allen Preislagen. Lieferung erfolgt überallhin fracht-
und verpackungsfrei.
Anzahlung M. 15.—
Wochenraten 3.50
Zu Katalog
kostenlos
AUTOFABRIK G.m.b.H. Alexandrinenstr. 24
Berlin SW 68 M. 426.

Steuer-

Beratungen: Vermögensteuer, Einkommensteuer.

Ermäßigungen

der Hauszinssteuer, Reklamationen usw.

Georg Rödel,

Steuerberater

Bücherrevisor

Wiesbaden

Bahnhofstraße 2

Telefon 9115

Faßfabrik And. Klein, Kitzingen a. M.

Telefon 80 und 81

— gegr. 1842 —

Telegramm-Adresse: Faßklein

Filialen:

Mainzer Faßlager, Mainz-Weisenau und Dortmund

Telefon 2567 und 2568

Telefon 9387

Neue und gebrauchte Transport- und
Lagerfässer, rund u. oval, jeglicher Grösse
Eigene Reparaturwerkstätten.

Grosse Lagerbestände.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Maubers Homöopathie — Naturheilpraxis

Parkstraße 13¹ Wiesbaden Parkstraße 13¹

Sprechstunden: Täglich von 10—5 Uhr, außer Montags, Sonntag von 10—1 Uhr.
Besuch auch außerhalb der Sprechstunden.

Krankheiten sind heilbar

wenn rechtzeitig Hilfe in Anspruch genommen wird. Auch Ihnen kann geholfen werden, wenn Sie sich vertrauensvoll an mich wenden. Ich behandle schon seit längerer Zeit mit sehr gutem Erfolg alle Krankheiten wie Gallensteine, Magen-, Darm-, Nieren-, Leber-, Lungen-, Herz- und Nervenleiden, sämtliche Frauenkrankheiten, Unterleibsleiden, Epilepsie, Rheumatismus, Ischias, Gicht, alle Lähmungen und Geschwülste, ohne operativen Eingriff, rein nach homöopathischem und naturgemäßem Heilverfahren.

Entfernung von Warzen, Pickeln und sonstigen Schönheitsfehlern.

Augendiagnose!

Eines von den zahlreichen

Dankschreiben!

Rastatt, den 11. April.

Seit über 1 Jahr litt ich an Darm-, Magen- und Herzbeschwerden und zwar im einem Stadium, sodaß meine körperlichen Kräfte täglich zusehends abnahmen.

Ich befand mich in spezialärztlicher Behandlung und wurde vor einem halben Jahr eine Röntgenaufnahme gemacht; das Resultat ergab Magen- und Darmgeschwüre. Meine Behandlung ging weiter, auch im Krankenhaus, aber leider ohne Erfolg, im Gegenteil, ich nahm täglich mehr ab und meine Nerven und Herz versagten bald.

Nun versuchte ich am 13. März 1927 in dem Naturheilinstitut Mauber meine letzte Rettung und muß mit großer Freude und vielem Dank bekunden, daß ich heute am 10. April 1927 dem Naturheilinstitut persönlich meinen Dank ausgesprochen habe. Ich bin heute vollständig hergestellt, habe keine Schmerzen und kann alles wieder essen, auch hat sich mein Schlaf wieder eingestellt, worunter ich seit meiner Krankheit sehr gelitten habe. Kurz gesagt bin ich heute in meinem 51. Lebensjahr ein neuer Mensch und habe wieder Freude am Leben. Zur näheren Auskunft stehe ich jederzeit bereit und kann das erwähnte Naturheilinstitut jederzeit aufs beste empfehlen.

Rastatt, den 12. April 1927.

Unterschrift: Karl Maier.
(Original kann eingesehen werden).

Beglaubigt: Badische Stadt Rastatt.
Das Bürgermeisteramt.



Ein frischer Import Kakteensamen aus Brasilien ist bei uns eingetroffen, neue, interessante, sehr seltene Kakteen. Wir stellen diesen Import in Sortimenten zum Verkauf, dergestalt, dass die Sortimente von all den neuen importierten Kakteen ein oder mehrere enthalten; auch einige Königin der Nacht und Greisenhaar werden den Sortimenten beigegeben und es kostet ein solches Sortiment Kakteensamen M 1.25 — 2 Sortimente M 2 — 4 Sortimente M 3 — 10 Sortimente dieser Kakteensamen M 6 — Diese südamerikanischen Exoten haben den Vorteil, dass deren Samen schon nach einigen Tagen aufgehen und es bereitet unsagbare

Freude, dann all die kleinen Kugeln und Säulen aus der Erde hervorkommen zu sehen. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie einlaufen, ausgeführt, soweit der nicht große Import hergibt. **Ausnahme-preise für Erdbeerflanzen:** Die an der Spitze der ganzen Erdbeerkultur stehenden Elitesorten „Roter Elefant“, „Judica“, „Sieger“, „Königin Luise“, „Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, Massenträger von enormer Fruchtbarkeit, 100 Pflanzen M 2. — **Jetzt müssen geplatzt werden:** Schneeglöckchenzwiebeln 4 J, Crocuszwiebeln 4 J, Iriszwiebeln 4 J, Narzissenzwiebeln 4 J, Tulpenzwiebeln 4 J, 100 Stück jedesmal M 2.85, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 18 J, 100 Stück in Prachtfarben M 15. Blumengärtnereien Peterseim-Frfurt.

Heuböcke

fertig zum Aufstellen.

Bohnenstangen Leitern

in grosser Auswahl empfiehlt

Jakob Wilh. Bleroth,
Holzhandlung — Imprägnieranstalt,
Finthen bei Mainz
Telefon: Amt Mainz 5048.

Schuhbesohlen

Herren 3,— bis 3,20 Mt. Damen 2,— bis 2,20 Mt.

Prima Kernleder (Crepe-Solen)

Lieferzeit 1—2 Stunden zum mitnehmen.

Schuh-Plattner

Billiger Schuh-Verkauf
Wiesbaden, Mauergasse 12

Speisezimmer

Herrenzimmer

Schlafzimmer

Küchen

Einzelmöbel

Polstermöbel

kaufen Sie am billigsten
und besten beim Fachmann

Rheingauer Möbelhaus

Ph. Horaczek jr., Schreinermeister,
Eltville a. Rh., Rheingauerstr. 42

Telefon Nr. 44.



Kranke verzweifelt nicht!

Die Wohlmuth'sche elektrisch-galvanische Heilweise hat tausende Schwerleidender zur Gesundung geführt.

Ein Wohlmuth-Apparat vom
**Wohlmuth-Institut
Mainz**

Ist Helfer in der Not!
Dortselbst:
Viele Zeugnisse, Vorführungen,
Probesitzungen, Rat und
Auskunft.

Ausschneiden!

Fritz Unter Ecker

MAINZ, Gartenfeldplatz 26.

Alte Apparate werden fachmännisch gefüllt!

Bestecke

in 150er Silberauflage und unbegrenzter
Garantie erhält man nur bei

J. Corsten Wiesbaden

Häfnergasse 12

Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte
und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unver-
bindlich zur gefl. Verfügung. — Ia. Referenzen.

Gediegene und geschmackvolle

Möbel

für
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

kaufen Sie am besten und billigsten im
alten, reellen

Möbelhaus Gebr. Leicher

Wiesbaden, Oranienstr. 6
(nahe der Rheinstrasse)

Gegründet 1873

Zahlungs erleichterung

Sonder-Angebot!

Schlafzimmer, echt Eiche, mit Spiegel nur Mt. 385,—
Speisezimmer, Eiche, in jeder Farbe, Mt. 335,—
Küchen, natur lackiert, moderne Form 4-teilig Mt. 145,—
Polsterwaren besonders billig.

Mainzer Möbel-Haus

Trautmann & Becker

Mainz, St. Emmeransstr. 7
Nahe Röthhof.

Assmannshausen a Rh.

Kaffeehaus „Rheinlust“

— Niederwaldstrasse 16 —

Gemütliches Familienkaffee —

Eigene Conditorei

Feinstes Gebäck / Torten / Eis / Kaffee
Schokolade / Tee / Dampfbäckerei.

Besitzer: Joh. Jos. Nägler

Tel.: Amt Rüdesheim Nr. 231.

Achtung!

Grosse Ersparnisse können Sie für sich oder für Ihre Kundschaft machen, wenn Sie Ihre Versendungen und Bezüge nach oder von dem Nieder- und Mittelrhein oder Oberrhein durch meine Vermittlung gehen lassen.

Tägliche Abfahrt der Eil-Güterdampfer.
Billigste Frachtübernahmen durch die Firma

Jacob Burg,

Spedition - Schifffahrt - Agenturen - Transportver-
sicherungen.

Eltville u. Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Leitern

für alle Zwecke
auch Obstleitern

Auto-

Abwaschschwämme
Leder zum Abledern

Putz- u. Scheuerartikel

Malerbedarf Wiesbaden

Schüssler & Co.

Roonstr. 13.

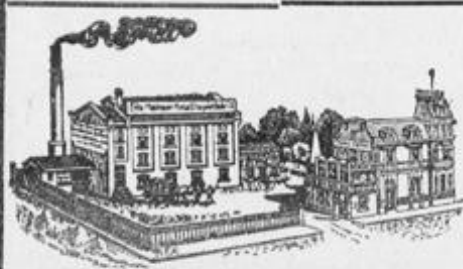
Roonstr. 13.

Erste Mainzer Metallkapselabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikei

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapselabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Aus-
führungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinhändler.

Adressenschreiber(in)
mit guter Handschrift gef.
Rückporto. Firma Scholten
in Wengerohr-Mosel.

Gebrauchte

Weinflaschen
Sektflaschen

liefert billigst.

Carl J. Kullick & Co.
Flaschengrosshandlung
WANDSBECK - Hamburg.

Bernhardinerhund,

(Hüde), 3-jährig,
Pracht-Exemplar mit
erfstklassig. Blutführung
und Stammbaum zu
verkaufen.

Zu erfragen bei der
Geschäftsstelle dfr. Stg.

Wein- u.

Sektforke

in allen Preislagen
liefert billigst

Franz Schlegel,
Korkfabrik,
Wiesbaden, Jahnstr. 8

Import katalon. Kork-
Zusammensetz. Kork-
Brenn- und Druckein-
richtung. Tel. 6277.



Lieferwagen 1 T Preis Rm. 5400.-

Lastwagen 1 1/2 T-2 T „ „ 7300.-

Lieferbar sofort!

Zahlungserleichterungen weitgehendst!

Generalvertretung der Fiat-Automobile
für Wiesbaden und Umgegend.

R. Marschall, Wiesbaden

Telefon 3533

Geisbergstr. 11

Ersatzteillager.

Reparaturwerkstatt.

Was Ihnen fehlt

zur Traubenlese
zum Kellern
zur Gärung

kaufen Sie billigt in Ia. Qualität bei



Wilhelm Bollenbach
Spezialgeschäft für Kellereiartikel
Bingen am Rhein

Rathausstr. 15^{5/10}

Fernruf 506

Gegründet 1862

als

Vorschuss- u. Kreditverein

Ueber 1400 Mitglieder.

Unsere Sparkasse bietet

Jedermann

eine gute und sichere Anlage
und gewährt hohe Verzinsung

Eröffnung von steuerfreien
Sparkonten

Ausgabe von Heimsparkassen

Rheingauer Bank

E. G.
m.b.H.

Geisenheim

Telefon Amt Rüdesheim 72 Postscheckkonto Frankfurt Nr. 42
Filialen in Rüdesheim und Oestrich. Geschäftsstelle in Hallgarten.

Die Bank des Mittelstandes

Für Mitglieder:

Ausführung aller Bankgeschäfte

Diskontierung von guten Geschäftswechseln

Zahlstelle von Wechseln

Kredite gegen Sicherstellung

An- und Verkauf von Devisen und Wertpa-
piere sowie Aufbewahrung u. Verwaltung dieser

Regelmässige Ueberweisung aller Steuern pp.

Ausgabe von Reisekreditbriefen

Gas-Kochherde, Gas-, Bade- und
Heiz-Oefen, Bade- und Klosett-
Anlagen, Koch-, Heiz- und Bü-
gel-Geräte für Elektrizität,
Beleuchtungskörper, kompl.
Radioanlagen und Antennenbau
sowie alle Ersatz- und Einzelteile.

Karl Wilh. Schaefer

Mainz, Schöfferstr. 4-6

Telefon 2061

(Domläden).

Der Treffpunkt aller Rheingauer

„Pfälzer Hof“

WIESBADEN Grabenstr. 5

Gut bürgerliches Restaurant!

Bekannt gute Küche.

Reiche Auswahl à la Carte.

Bestgepflegte Rheingauer Weine

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Felsenkeller-Brauerei.

Jnh.: JOS. BREKER.

Gebrauchte runde Weinlagerfässer

30-40 hl., 60-70 hl. und 100-110 hl. groß
in bestem, garantiert reparaturfreiem Zustande
hat große Posten günstig abzugeben.

J. Burkert

Fassgroßhandlung

Mugsburg, A 101 / Telefon 1390

Jean Welterling

Tel. 76

Rüdesheim a. Rh.

Tel. 76

Flaschenlager der

Oldenburgischen Glashütte A. G.

Oldenburg i. D.

Kellereiartikel * Import Katalon. Korken.

Importierten

Java-Cristall-Zucker

offerierte zur Herbstlieferung zu konkurrenzlos billigen Preisen

Jakob Wolf I.

Oppenheim

Telefon 19.

Mainz

Telefon 5636/37



Moderne Spülanlagen liefert
Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik.
Rüsselsheim a. M.

Steinhauerei u. Grabstein-Geschäft

von

J. Schäfer, Winkel-Rhg.

Schnitterweg 2

Tel. 99 Amt Oestrich

Ausführung sämtlicher Arbeiten
in Natur-, Kunststein und Terrazzo

* * *

Anfertigung von Cement-Arbeiten
aller Art

Gute Verdienstmöglichkeit

finden fleißige und zuverlässige

Weinfachleute

besonders Kriegsinvaliden

bei leichter Tätigkeit, ohne eigenes Kapital, im Ver-
kauf von Düngemitteln an die Landwirtschaft. An-
gebote an die Geschäftst. dfr. Zeitg. unter 1356.

* Wein-Etiketten *

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Ercheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 8000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 38.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 18. September 1927.

25. Jahrgang.

Drittes Blatt

Finnlands Verzweiflungskampf um die Durchführung der Prohibition.

Die Unmöglichkeit, die Prohibition in Finnland zu verwirklichen, scheint zu immer schärferen gesetzgeberischen Maßnahmen zu führen. Wie die „Östeborg Handels- und Sjöfartstidning vom 18. 8. 1927 aus Helsingfors meldet, soll dem finnischen Reichstag ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, der u. a. sogar in die Grundrechte der finnischen Staatsbürger eingreift, indem er das Recht der Haussuchung u. a. auch für Privatwohnungen vorsieht. Weiter soll eine weitgehende Beschränkung der ärztlichen Freiheit hinsichtlich der Verordnung alkoholhaltiger Mittel eintreten. Der Gesetzentwurf enthält ferner neue Bestimmungen über die Ueberwachung von Personen, die in Schmuggelaffären verwickelt sind und über die Beschlagnahme von Transportwagen, die zum ungesetzlichen Transport von Alkohol benutzt wurden. — Vor kurzem veröffentlichte das Revaler Blatt „Rahwa Söna“ einen Artikel unter dem Pseudonym K. Rumor, hinter dem sich, wie der Revaler Bote feststellt, ein Führer der estländischen Sozialisten verbirgt, dessen Partei bekanntlich bedingungslos für die Prohibition eintritt. Der Aufsatz ist betitelt: „Seien wir aufrichtig“ und bringt eine interessante Schilderung der Zustände in Finnland, die offenbar auf eingehender Beobachtung der Verhältnisse fußt. Wir geben die interessanten Ausführungen im folgenden im Auszug wieder: „Finnland ist für uns in gewissem Sinne Symbol der Abstinenz geworden. Und doch gibt es dort keine Abstinenz. Es wird viel und in häßlicher Weise getrunken. Die Lust am Kneipen hat sich in allen Gesellschaftsschichten erhalten; bei Arbeitern, Bauern, Literaten und Bourgeois. Der Unterschied ist nur der, daß jetzt mehr oder weniger heimlich getrunken wird. Das Hauptübel, welches das Alkoholverbot zur Folge hatte, war die Zunahme der Geheimbrennerei. Am schlimmsten ist es, daß nun auch solche Leute begonnen haben zu trinken, die früher auch nicht daran gedacht haben. Bei den jungen Leuten gilt das Trinken als Seltentat. Meine Parteifreunde (die finnischen Sozialdemokraten) sind die heftigsten Verfechter der Mäßigkeit, aber keiner, den ich fragte, verteidigte mehr das Alkoholverbot. Aber es findet sich kein Mensch, der es wagen würde, den Stier bei den Hörnern zu packen. Das im Geheimhandel investierte Kapital ist so bedeutend, daß es bereits einen Einfluß auf die öffentliche Meinung ausübt. Was kostet es der Organisation der Spekulanten, einige Millionen zu opfern, und gegen die Aufhebung des Verbots die allerheftigste Agitation ins Werk zu setzen? Die Gegenagitation wäre ziemlich machtlos. Denn wer darf es riskieren, öffentlich als Verteidiger des Alkohols aufzutreten? Der gegenwärtige Zustand ist unhaltbar. Er verletzt die Menschenwürde,

schädigt den Fiskus, tötet das Rechtsgefühl. Wenn ich früher noch zweifelte, so bin ich heute davon überzeugt, daß die Zwangsabstinenz auf dem Niveau der heutigen Gesellschaft und der heutigen Kultur für jedes Volk nur ein moralische Versuchung bedeutet. Auch die Summen, die unser Mäßigkeitsverband für die Propaganda des Alkoholverbots verausgabt, sind nicht nur weggeworfenes Geld, sondern ein gegen die Kultur gerichteter Aufwand. Staat und Gesellschaft müssen eine zielbewußte Mäßigkeitspolitik treiben, aber es darf kein polizeilicher Zwang sein.“

Der deutsche Wein im Glasgemälde.

Zu einem Fensterzyklus von Hans Baluschek für Lutter und Wegner in Berlin.

Der Berliner Maler und Illustrator, Hans Baluschek, hat soeben für die neuen Trinkzimmer des Weinhauses „Lutter und Wegner“ in Berlin eine Reihe stimmungsvoller Farbensenster entworfen, die in den bekannten Vereinigten Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei, Puhl und Wagner, Gottfried Heinersdorff in Berlin-Treptow, technisch und künstlerisch in gleich hervorragender Weise durchgeführt und zu voller Wirkung gebracht werden. Dem Bestimmungsort entsprechend halten sich diese neuen Fenster an beziehungsreiche Stoffe. Walpurgis, die vor Spott und Gespenster schüßt, begrüßt uns gleich am Eingang. Anschließend wird der Alt-Berliner Keller Motive wie das Rathaus am Rolkenmarkt mit der Gerichtslaube um 1800 und Klosterkirche um 1690 aufweisen. Der Gaudeamus-Keller bringt in Erinnerung an Scheffel 5 Fenster: Der Rhein mit der Loreley, die Mose, der Selt, dann ein kleines Fenster „Amor spannt den Bogen“ und schließlich „Der tanzende Bacchus“ mit Venus und Silen. Schließlich empfängt uns links vom Eingang der Klosterkeller in dessen Fenster ein Mönch mit dem Glase zu sehen sein wird, mit einem entsprechend finnreichen Spruch.

Die farbensatten Fenster werden echt glasmalerisch in vorsichtiger Wisch- und Aegtechnik hergestellt. In Entwurf und Ausführung stellt die mit gesundem Humor durchwürzte Fensterreihe eine beachtenswerte Leistung auf dem Gebiete der musischen Kunst dar.

Fracht für Wein.

Neuer Tarif.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft teilt mit: Im Ausnahmetarif 9a für Wein ist mit Gültigkeit vom 15. September 1927 eine Anzahl wichtiger Änderungen und Verbesserungen durchgeführt worden. Die Entfernungsgrenze wurde von 400 km auf 450 km erweitert. Von besonderer Bedeutung ist die Aufnahme von Ausnahmefrachtfrachten für Wein bei Auslieferung als Frachtstückgut. Die hier in Frage kommende Ermäßigung beläuft sich auf durchschnittlich 20

Prozent gegenüber den normalen Frachtsätzen der Stückgutklasse 1. Ferner wurden in den meisten Entfernungen die bisher gültigen Ausnahmesätze für Wagenladungen noch weiter ermäßigt und zwar durchschnittlich um etwa 6 Prozent. Außerdem kann künftig für Weinsendungen in Wagenladungen, die nach Zuladungen von Wein auf der Bestimmungsstation mit der Eisenbahn weitergeschickt werden, der Ausnahmetarif im Erststättungswege auch für die zweite Beförderungsstrecke angewendet werden, sofern die Gesamtbeförderungsstrecke nicht mehr als 450 km beträgt. Auch für Schaumwein steht der neue Tarif insoweit eine Begünstigung vor, als eine Beiladung von Schaumwein zu Wein in Wagenladungen die Anwendung des Tarifs für die ganze Sendung nicht ausschließt, sofern das Gewicht des Schaumweins nicht mehr als 10 Prozent des Gesamtgewichts ausmacht und getrennte Gewichtsangabe im Frachtbrief erfolgt ist. Die Veröffentlichung des neugefaßten Ausnahmetarifs erfolgt im Nachtrag 3 zum Reichsbahn-Gütertarif, Heft C 2. Nähere Auskunft erteilen die Güterabfertigungsstellen.

Verschiedenes

* **Deutschlands Wein-Ein- und Ausfuhr.** Im Monat Juli 1927 wurden eingeführt: Wein zur Herstellung von Weinbrand unter Zollsicherung 7396 dz. (12468 dz.) im Werte von 422000 M., u. a. aus Frankreich 3564 dz.; Wein zur Herstellung von Weinessig unter Zollsicherung 2446 (1827) i. W. v. 61000 M., u. a. aus Griechenland 1236 dz.; Wein zur Herstellung von Schaumwein u. Zoff. 2411 (6510) i. W. v. 161000 M. u. a. aus Frankreich 1839 dz.; Wein zur Herstellung von Wermutwein u. Zoff. 209 dz. (90) i. W. v. 10000 M. u. a. aus Griechenland 178 dz.; Anderer Wein 84044 (29591) dz i. W. 5415000 M., u. a. aus Spanien 36866, Frankreich 31486, Griechenland 7020, Italien 3078 dz.; Stiller Wein u. frischer Most in and. Behältnissen 173 hl (93) i. W. v. 29000 M.; Weine mit Heilmittelzusätzen u. ähnliche weinhaltige Getränke (Wermutwein usw.) 1677 hl (393) i. W. v. 147000 M., Italien 1169 dz.; Obstwein u. and. gegorene, dem Wein ähnliche Getränke (Maltonwein usw.); Reiswein 675 hl (—) i. W. v. 11000 M.; Schaumwein 55842 1/2 Fl. (8294) i. W. v. 254000 M., aus Frankreich 55842 dz. Ausgeführt wurden im Monat Juli 1927: Anderer Wein 706 hl (632) i. W. v. 108000 M., u. a. nach der Tschechoslowakei 146, Saargebiet 118, Schweiz 93, Großbritannien 92 hl; Stiller Wein u. frischer Most in and. Behältnissen 1510 hl (1433) i. W. v. 625000 M., u. a. nach Großbritannien 483, Niederland 315, Schweden 125, Saargebiet 87, Schweiz 77 hl; Weine mit Heilmittelzusätzen u. ähnliche weinhaltige Getränke (Wermutwein usw.) 309 hl (69) i. W. v. 33000 M., Brit. Westafrika 207 hl.; Obstwein u. and. gegorene, dem Wein ähnl. Getränke (Maltonwein usw.); Reiswein 3 hl. (8) i. W. v. 1000 M.; Schaumwein 20001 1/2 Fl. (25761) i. W. v. 76000 M.; Großbritannien 12858 1/2 Fl. — Die in () Klammern gesetzten Zahlen geben die Ein- u. Ausfuhr des gleichen Monats im Vorjahre wieder.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. am Rhein.



Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 38

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1927

Lebenslügen

Roman von Brännhilde Hofmann

(Fortsetzung)

„Ich bitte Sie um Ihr Urteil in einer Strafsache,“ begann Natascha.

Romen entgegnete: „Es ist nicht mein Amt, zu urteilen, ich könnte Ihnen höchstens raten.“

„Ihr Amt ist es, anzuklagen; ich weiß. Es handelt sich in diesem Fall um eine Anklage.“

„Sie wünschen, mir einen Fall persönlich vorzutragen?“

„Ich habe über Ihre Vorzüge hier viel gelesen. Ihr Urteil über Schuld und Sühne ist streng. Deshalb komme ich zu Ihnen, Herr Staatsanwalt, um gegen mich selbst Anklage zu erheben.“

Romen legte den Bleistift, den er mechanisch und etwas gelangweilt zwischen den Fingern gedreht hatte, auf den Schreibtisch. Seine Augen richteten sich aufmerksam auf die Sprechende.

„Soll ich unser Gespräch als offiziell oder privat auffassen? Nach Ihrer Äußerung müßte ich auf ersteres schließen.“

„Ich spreche zu Ihnen als Staatsanwalt.“

Romen neigte kaum merklich die Stirn. Natascha betrachtete diese Stirn und die grauen Fäden, die sich durch das schwarze Haar zogen. Ihr kam die unklare Erinnerung, diese Stirn bei irgend einer Gelegenheit schon einmal gesehen zu haben.

„Um was handelt es sich?“ fragte Romen schonend.

„Ich fühle mich schuldig am Tod eines Menschen. Einer Frau.“

„Handelt es sich um eine Verwandte?“

„Nein. Es handelt sich um die Frau des bekannten Physikers Robert Drloff.“

Natascha Alexandrowna hatte diese Worte wie alle vorhergehenden ruhig ausgesprochen. Fest und ohne Wimperzuden sah sie in die auf sie gerichteten Augen des Staatsanwalts. Im Ausdruck dieser Augen ging nun aber eine seltsame Veränderung vor; sie wurden

starr, wie gebrochen; langsam entfärbte sich das Gesicht des Mannes.

„Sie ist tot?“ fragte er dann mit mühsamer Bewegung der Lippen.

„Ja.“

„Seit wann?“

„Seit gestern nacht.“

Er stand auf, sich schwer auf die Tischplatte stützend.

„Darf ich um Ihren Namen bitten.“

„Natascha Alexandrowna Ussupow, Tochter

des Großfürsten Alexander Ussupow, geboren in Moskau am fünfzehnten November neunzehnhundertzwei.“

Romen schrieb. Dann sah er sie an, mit einem aus weiter Ferne kommenden Blick, der ihre Seele prüfte.

„In welcher Beziehung steht Ihre Person zum Tod der Frau Drloff, Durchlaucht?“

„Ich bitte Sie, mir diese Anrede zu ersparen,“ sagte die Russin und fuhr dann fort: „Ich will mich bemühen, kurz zu berichten.“

Als sie geendet hatte, ging Romen zur Tür und klingelte.

Dem eintretenden Gerichtsschreiber bedeutete er, das aufgenommene Protokoll niederzuschreiben.

Dann forderte er Natascha auf, noch einmal Platz zu nehmen.

Als das Protokoll fertig war, las es der Schreiber mit gleichgültiger Stimme vor. Sie unterschrieb es. Natascha fragte, ob sie jetzt gehen könne. Der Staatsanwalt erwiderte, sie solle sich nur zur Verfügung des Gerichtes halten.

Nun stand Natascha wieder vor dem Portal des Gebäudes. Dann wanderte sie wie in tiefem Traum durch die Straßen.

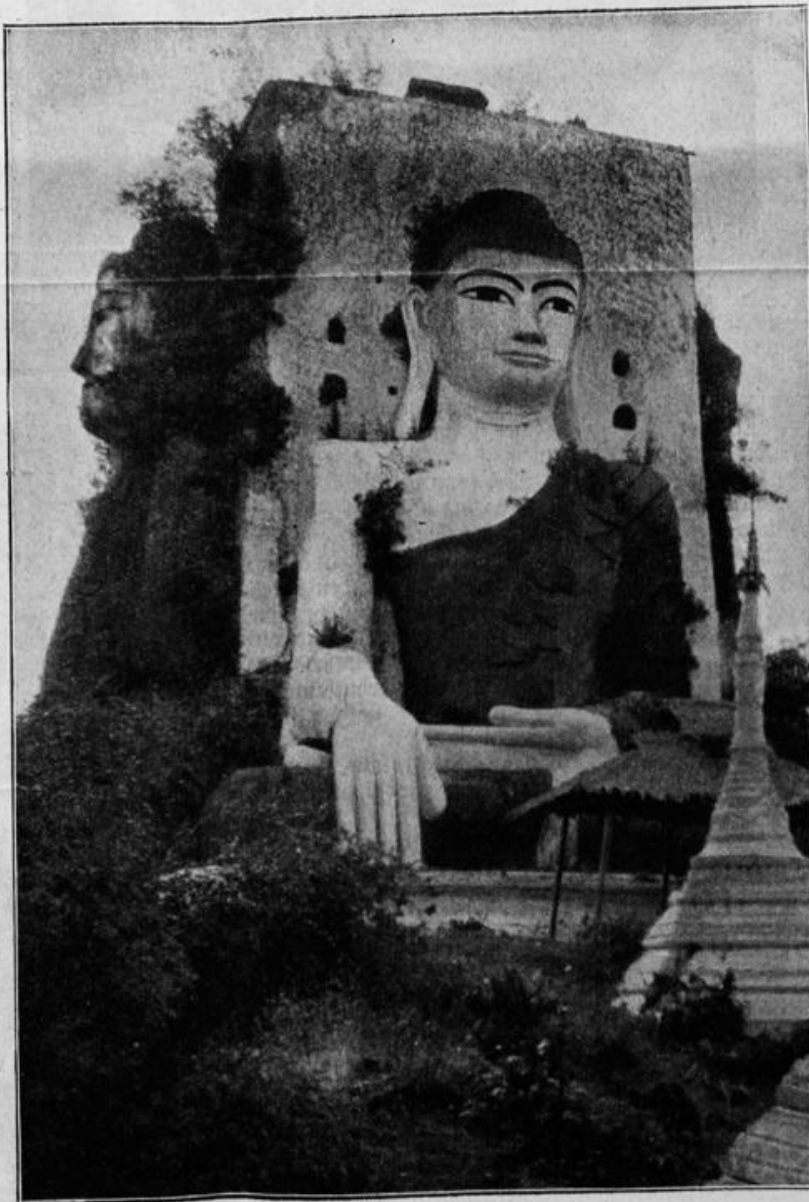
Kurz danach verließ auch Romen das Gerichtsgebäude, ging, die Stirn gesenkt, ohne ihm geltende Grüße zu bemerken, die Ringstraße entlang. Am Stephansplatz gebot ihm die Gebärde eines Verkehrspolizisten Halt; die Reihe der Fuhrwerke und Fußgänger staute sich. Ein Auto fuhr dicht an ihm vorüber, hielt an. Jemand beugte sich heraus, winkte. Nun sah er erst, daß es ihm galt.

„Hallo, Mister Romen! Steigen Sie schnell ein, wir dürfen hier nicht halten.“

„Ich kann nicht, Miß Nelson! — Es ist mir leider unmöglich.“

„Ich muß Sie sprechen. Schnell!“

Der Chauffeur sah sich um. Der Schuttmann winkte. Romen sah im Wagen zur Linken der jungen Amerikanerin. Das Auto wendete und fuhr zum Dammtor hinaus.



Der Buddha der Knaikpunpagoda in Pegu, wohl eine der größten Buddhafiguren in Birma und Tibet

»Sie sehen nicht gut aus, Mister Romen.«
Er schaute sie an.
»Ich fühle mich nicht wohl.«
»Soll ich Sie nach Hause fahren?« fragte sie traurig.

»Nein,« sagte er zu seiner eigenen Überraschung. »Nein.«

»Wir fahren ins Freie,« sagte sie entschlossen, sich zum Chauffeur vorbeugend.

»Sind Sie krank?« fragte sie dann Romen. »Haben Sie Kummer? — Ich war so glücklich, Sie zu treffen.«

»Ich bin nicht krank, Miß Nelson. Aber es ist mir eine erschütternde Mitteilung gemacht worden.«

»Darf ich wissen?«

Er zögerte einen Augenblick. Dann sagte er kurz: »Frau Drloff ist gestorben.«

»Oh, das tut mir leid!« rief sie aufrichtig bekümmert. »Die junge schöne Frau? Und Onkel Ben ist zu Mister Drloff. Nun ist es wohl umsonst.«

»Ja! Nun ist es umsonst.«

Eine so eigentümliche Betonung lag auf diesen Worten, daß Siddy Romen schweigend und aufmerksam anblickte. Er merkte es nicht.

»Woran ist Frau Drloff gestorben?« fragte sie.

»Es war ein Unglücksfall. Näheres kann ich nicht sagen. Es geschah erst gestern.«

»Gestern?«

Sie wandte ihm das Gesicht wieder zu, forschend und mitleidvoll zugleich war der Blick ihrer hellen Augen auf ihn gerichtet.



Das Herz des Mannes war tief aufgewühlt; das Rätselhafte dieses Todes verschärfte das Leid um den Verlust bis zur verzweifelten Selbstanklage. In seiner Erinnerung tauchte die Szene auf, als sie in Wegeners Wohnzimmer das Urteil herbster Anklage über sein Wert sprach; er erinnerte sich auch jener Nacht, in der er in ihre Träume eindrang.

»Deine Erfindung wird mein Tod sein,« hatte sie gesagt.

Warum? — Qualvolles Rätsel!

Drloff ging im Korridor des Justizgebäudes hin und her. In den langen weißen Gängen hallten die Schritte vorüberziehender Gerichtsschreiber und Juristen.

»Sind Sie Herr Drloff?«

Drloff sah den Gerichtsdiener an und nickte.

»Der Herr Staatsanwalt Romen läßt bitten. Hier — die nächste Tür.«

Drloff betrat den Raum, in dem vor drei Tagen Natafcha Alexandrowna ihre Anklage vorgebracht hatte. Er war leer. Fast im selben Augenblick, als Drloff eingetreten war, öffnete sich eine kleine Seitentür, und der Staatsanwalt trat ein.

Romen hätte es als grotesk empfunden, zunächst ein Wort des Beileids oder der Teilnahme auszusprechen; er begann: »Ich mußte Sie hierher bitten, Herr Drloff, weil der Tod Ihrer Frau...« — er stockte kurz, »zu einer Angelegenheit gegeben hat.«

»Ich bin durch Natafcha Alexandrowna unterrichtet. Sie hat mit



Bild oben: Beim Kochunterricht im Berliner Pestalozzi-Fröbel-Haus. Darunter: Unterweisung der Kinder in der Pflanzpflege

»Sie sollten mit uns nach Amerika kommen, Mister Romen.«

»Ich kann nicht.«

»Warum nicht? — Sie werden vergessen.«

Nun war es an ihm, in diesen klaren Augen den Quell einer Erkenntnis zu suchen, die ihn so sicher erriet. Und als er begriff, denn sie wehrte ihm nicht, nahm er behutsam ihre Hand und zog sie an seine Lippen.

Dann stieg er aus.

»Leben Sie wohl, Miß Nelson.«

Er schaute sie an.

Nun hob auch sie die Augen und begegnete seinem Blick; er sah, daß ihre Augen in Tränen schwammen. Sie neigte den Kopf zum Gruß.

Der Wagen fuhr davon. Er stand noch eine Weile und sah ihm nach.

Vorbei! Auch sie würde überwinden. Er war überwunden. Sein Leben hatte seinen Abschluß gefunden. —

Drloff hielt den entfaltenen Bogen noch in der Hand, obgleich er längst gelesen hatte, daß er am nächsten Vormittag zu einer Vernehmung geladen sei.



Seltene Felsbildungen im südamerikanischen Peru



Der Reiter zeigt das Größenverhältnis der Felsformation



Wohl der älteste Fluggast der Luftbanfa, der trotz seiner zweiundneunzig Jahre erklärte, er möchte am liebsten alle Tage fliegen

gesagt, daß sie hier gewesen ist, antwortete Drloff mit einer sonderbaren Schärfe im Ton. »Wie beurteilen Sie die Sachlage? — Sie kennen die Dame länger. Sehen Sie Zweifel in die Bewertung ihrer Aussage? — Ich bin der Ansicht, daß ihren Angaben keine große Bedeutung zukommt.«

»Ich halte Natafcha Alexandrowna für sehr feinfühlig und klarsinnig, sie hat gewiß im Bewußtsein voller Verantwortung ausgesagt.«

»Halten Sie sie für mitschuldig am Tod Helene Drloffs?«

»Ich halte sie nicht für schuldig.«

»Sind Ihnen die Motive der Verstorbenen bekannt?«

»Nein.«

Übermals sahen die beiden Männer einander prüfend an.

»Wenn nach Ihrer Auffassung Ihre Frau den Tod freiwillig suchte, was kann den Anlaß dazu geboten haben?«

»Ich bin nicht in der Lage, Ihnen Aufklärung geben zu können.«

»Sie nehmen aber an, daß sie den Tod freiwillig suchte.«

»Ich nehme es bestimmt an,« sagte Drloff.

»Welcherart waren die Beziehungen zwischen Ihnen und Natafcha Alexandrowna Ufupow?« Ein Zucken ging über Drloffs Gesicht; seine Augen öffneten sich weit. Erschrecken bis zur Grenze des Grauens sprach aus ihrem Ausdruck. »Haben Sie meine Frau gekannt, Herr Staatsanwalt?«

Vorgebeugt, mit stoßendem Atem harrete er auf Antwort. Staatsanwalt Romen wich kaum merklich gegen die Lehne seines Sessels zurück, aber er hielt diesen Blick aus. Sekundenlang wurden seine Lippen schmal. Dann sprach er beherrscht: »Sie wollen meine Frage nicht beantworten?«

Drloff gewann seine Selbstsicherheit zurück.

»Welche Frage?«

»Gestatten Sie, daß ich wiederhole: Welcherart waren Ihre Beziehungen zu Natafcha Alexandrowna?«

»Bis zuletzt freundschaftlich. Sie arbeitete mit mir als Gehilfin und verkehrte in meinem Haus. Sie war mit dem Chemiker Kurt Wegener verlobt. Genügt das?«

»Vorläufig ja. Ich danke.«

»Auch Sie sind mir noch die Beantwortung einer Frage schuldig, Herr Staatsanwalt.«



Blick in das Innere einer neuzeitlichen Kleinküche, ausgestellt auf der Werkbundaussstellung »Die Wohnung« in Stuttgart, die bis zum 9. Oktober für den allgemeinen Besuch geöffnet ist



Der Ritter mit der Damenhandtasche, die eigenartige Reklame eines Lederwarengeschäfts, das das mit natürlich viel Aufsehen erregte. (Delius)

»Sie fragten mich, ob ich Ihre Frau kannte. Ich verstehe nicht, was Sie zu dieser Frage veranlaßt.«

»Ich glaube bestimmt, daß meine Frau Sie kannte.«

»Mich kennen viele Leute. Worauf gründet sich Ihre Vermutung?«

»Auf eine Wahrnehmung, die möglicherweise Täuschung sein kann; eine Verwechslung vielleicht. Verzeihen Sie, wenn ich den Gang der Verhandlung durch meine Frage unterbrach.«

Drloff senkte leicht den Kopf; sein Gesichtsausdruck war undurchdringlich.

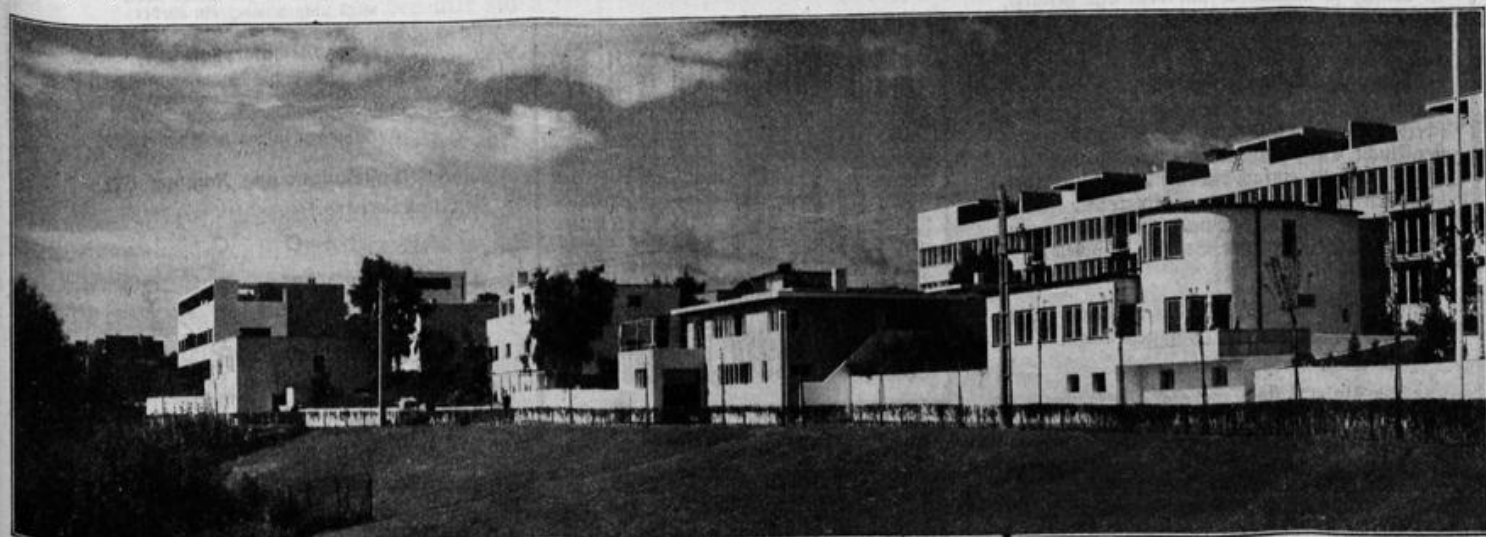
»Natafcha Alexandrowna Ufupow liebt Sie,« sagte der Staatsanwalt behutsam, nicht ohne eine gewisse Scheu im Ausdruck.

»Weshalb sagen Sie mir das?« fragte Drloff peinlich berührt.

»Sie wissen, daß es so ist?«

»Unvermutet gelangte ich zu dieser Wahrnehmung. Aber ich mache mich in diesem Augenblick einer Indiskretion schuldig. Ich bezing sie allerdings schon damals. Vielleicht war sogar unrecht, was ich tat,« sagte Drloff sinnend, in Erinnerung verloren.

»Sie müssen nicht mehr sagen. Meine Fragen



Teilansicht der vom Werkbund im Rahmen seiner Ausstellung »Die Wohnung« in Stuttgart erbauten Siedlung. Besonders bemerkenswert sind bei den neuen Bauten, die später bezogen werden sollen, die großen Fensterflächen und Dachgärten. (Phot. Dr. Löffen, Stuttgart, aus »Haus und Wohnung« 1927)

stehen lediglich in Beziehung zur vorliegenden Anklage.

«Es handelt sich um folgendes,» beharrte Drloff: «Ich habe einen Traum meines Mediums ohne dessen Wissen und Willen mit meinem Apparat belauscht.»

«Von Ihrer Erfindung hörte ich. Diese erstaunliche Möglichkeit aber ist mir neu. Unsere Gesetze sehen dafür keine Maßnahmen vor.»

«Halten Sie, abgesehen vom Rechtsstandpunkt, menschlich für zulässig, was ich damit getan habe?» fragte Drloff gequält, und doch dem Drang folgend, sich auszusprechen; er dachte bei dieser Frage auch an Helene.

«Soweit es ohne Absicht der Schädigung, genauer geformt, nicht in eigennütziger Absicht geschieht...» Romen zuckte die Schulter. «Schwer zu sagen.»

«Damals leitete mich nur Interesse an der Forschung.»

«Sie haben den Versuch wiederholt?»

«Zweimal.»

«Um selben Objekt?»

«Nicht am selben Objekt. Und nicht aus dem gleichen Grund.»

Nach einer kurzen Pause fragte der Staatsanwalt: «Und der Erfolg?»

«Überraschend.»

«Halten Sie für möglich, durch Ihre Experimente ein Verbrechen enthüllen zu können?» Drloff sah auf. Romen's Blick erschien ihm eigentümlich.

«Ja,» erklärte dann der Physiker bestimmt.

«Sie werden meine Frage verstehen, wenn Sie bedenken, daß es sich um eine Selbstanklage handelt, die mir merkwürdig und unvollständig erscheint.»

(Schluß folgt)

Das Leben im Berliner Pestalozzi-Fröbel-Haus

Scharen von Kindern und jungen Mädchen gehen täglich im Pestalozzi-Fröbel-Haus aus und ein. Kinder aller Altersstufen werden in Krippe, Kindergarten und Hort tagsüber betreut, während die Eltern dem Erwerb nachgehen. Hand in Hand mit dieser Fürsorge für die Kinder geht die Ausbildung von Erzieherinnen, die später in Familien oder Anstalten an Kindern arbeiten wollen. In der Kinderpflegerinnenschule und dem Seminar für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, Jugendleiterinnen und Werklehrerinnen werden sie durch theoretischen Unter-



Er: Du bist verstimmt?

Sie: Dieses Vogelgezwitscher macht mich so nervös, man ist doch nun einmal an Jazzband gewöhnt!

richt und durch praktische Tätigkeit ausgebildet. In den verschiedenen Abteilungen sind die Kinder in gemüthlichen Kinderstuben beisammen. Die Zimmer sind in hellen Farben gehalten. Gute Bilder an den Wänden, bunte Decken, Pflanzen auf Fensterbänken und in Blumenvasen schaffen eine heimelige Umwelt für die Kinder, die ihr eigenes Zuhause entbehren müssen. Der Tageslauf beginnt mit der Körperpflege. Dann geht's ins Kinderzimmer, wo jedes Kind ein Amt hat. Es muß Staub gewischt werden, die Pflanzen wollen begossen sein, die Blumen in den Vasen bekommen frisches Wasser, der Kanarienvogel und die Fische im Aquarium müssen gefüttert werden. Nach dem Frühstück werden die Kinder mit Bastel-

arbeiten beschäftigt, auch Gymnastik wird eifrig betrieben. Haben die Kinder nach dem Mittagessen geruht, so verbringen sie den Nachmittag wieder mit Spiel und Arbeit, bis sie abends von ihren Müttern abgeholt werden. Ein Teil der Schülerinnen, die im Pestalozzi-Fröbel-Haus ausgebildet werden, sind hier in voller Pension. Sie wohnen zum großen Teil in Schlafsälen, in denen aber jede ein kleines, durch Stoffwände und Vorhänge abgeteiltes Zimmerchen für sich hat. Zur gemeinsamen Benutzung sind große Arbeits- und Wohnzimmer und ein schöner sonniger Eßsaal vorhanden. Unter den «Heimchen», wie man sie nennt, herrscht ein froher, kameradschaftlicher Ton. An freien Nachmittagen oder Sonntagen werden gemeinsame Wanderungen in die Umgebung Berlins unternommen. D. S. N.

Seltene Felsbildungen

Wer hat nicht schon eigenartige Gestalten in den wechselnden Wolkenformen zu sehen geglaubt? Auch an Felsbildungen sieht man oft groteske und phantastische Formen, die man Mönch, Nonne, Teufelsfelsen, Wägebefragung, Herrentanzplatz, Kofstrappe und ähnlich genannt hat. Meereswellen, Ströme und Bäche, die am Felsgestein nagten, und Verwitterungsvorgänge gaben der Erde im Laufe von Jahrtausenden ihre jetzige Gestalt. Eine eigenartige Überraschung bot um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Blick von dem Orte Morley gegen den Montblanc zu; man sah die Umrisse des Profils Napoleons I.; heute sind sie nicht mehr kenntlich, da die Zeit die Umrisse jener schneebedeckten Höhen umgestaltete. In den Draienbergen im britischen Südafrika glaubt man, in einer Felspartie das Gesicht des früheren Burenpräsidenten Krüger zu erblicken, während man den Kopf Ludwigs XIV. als Felsgebilde auf der kleinen Insel Réunion erkennen kann. Auch die Halbinsel Skandinavien ist an solchen absonderlichen Naturgebilden reich; man kennt dort eine «Nixentrippe», einen «Hochzeitstanz», den «Dromedarfelsen» und eine «Jungfrau», die von einem Ritter verfolgt und von einem andern verteidigt wird. Zahlreich sind auch die mit Tierkörpern verglichenen Felsbildungen. Im fernen Osten, wo man Gräber, Tempel, Wohnungen und Prachtbauten der verschiedensten Art in einen einzigen Felsen hineingebaut oder aus dem Felsen gebildet hat, wurden Felsbilder, die mit irgendwelchen Formen, etwa aus der Tierwelt, Ähnlichkeiten aufweisen, so bearbeitet, daß sie die von den Menschen darin gezeichnete Gestalt deutlicher zeigten. Auch im amerikanischen Yellowstonepark finden sich eine große Reihe seltener, phantastischer Felsformationen. Wie groß solche Felsstege sind, zeigt eine unserer Aufnahmen besonders deutlich, wenn man die ganze Höhe an der Figur des Reiters mißt. D. B.

Humoristisches Gedanken splitter und Rätsel-Ecke

Sein erster Gedanke

Denken Sie nur, Herr Professor, mein Junge ist neulich so unglücklich auf dem Eise gestürzt, daß er acht Tage nicht aufstehen konnte.

— Ist er da nicht angefroren?

Schnelle Ausrede

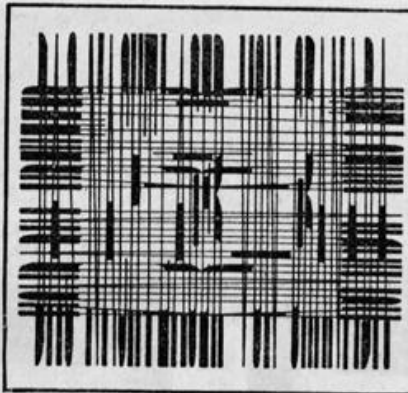
Ein Jüngling hat eine große Scheuklappenbrille zerbrochen und sucht sein Heil in schleunigster Flucht. Ein Schupo erreicht ihn und bezeichnet es als Feigheit, einfach davonzulaufen. — «Aber begreifen Sie denn nicht?» erwiderte der Jüngling. «Ich wollte doch nur nach Hause laufen, um Geld zum Bezahlen der Scheibe zu holen!»

Ein Freund ist ein Wesen, das uns ganz trägt mit unseren Fehlern und Mängeln allen.

Der Undank stößt von sich die Treue, um Platz zu machen für die Neue.

Nichte nicht den Wert des Menschen schnell nach einer kurzen Stunde. Oben sind bewegte Wellen, doch die Perle liegt im Grunde.

Wie heißt die Oper und ihr Komponist?



Scharade

Wohl aus dem Boden in die Höh' ich oft die erste wachsen seh'; die zweite kann zwar jeden meinen, im Mund der Braut jedoch nur einen; das Ganze, weil's uns alle nährt, es hatten's alle Guten wert.

Rehrästel

Ein Name in der Bibel steht, wird umgewendet ein Gebet.

Metamorphose

Mit a schwebt's durch die Lüfte frei, mit o erzwang es mancherlei, mit i trägt es zur Klarheit bei.

Auflösungen folgen in Nummer 39

Auflösungen von Nummer 37:

Quadraträstel:

	a	c	
Z	-E	I	-S
1		2	
e	S	-U	-R
		3	A
9	B	-L	-A
		4	U
I	-E	N	-E
	b	d	

Rästel: Nase.
Palindrom: Rebel, Leben.